

Kakteen

und andere Sukkulente

ISSN 0022 7846

M 20003 E

Heft **8**

August **1979**

Jahrgang **30**



Kakteen und andere Sukkulente

Monatlich erscheinendes Organ der als Herausgeber genannten Gesellschaften.

Heft 8
August 1979
Jahrgang 30

Zum Titelbild:

Viele der Mexikoreisenden, die schon einmal auf unfruchtbaren Schieferhügeln bei Monterrey in der Provinz Nuevo León einen der interessanten Vertreter des „Wollfruchtkaktus“, **Ariocarpus scapharostus** Boedeker finden wollten, kehrten enttäuscht wieder zurück. Die im Jahre 1930 beschriebene Pflanze ist durch ihre korkige, wie mit Staub überzogene Epidermis so gut in ihrer Umgebungserde versteckt, daß sie eigentlich erst dann sichtbar wird, wenn sich aus dem Grunde der scheitelnahen Warzen die violett-rosa Blüten zeigen. Wie alle Ariocarpen blüht auch diese Art im Spätherbst zwischen November und Dezember.

Ariocarpus scapharostus ist keine Pflanze für das Fensterbrett. Sie liebt Sonne und Wärme bei spärlichen Wassergaben im Sommer, Trockenheit und Temperaturen von 5–8 Grad Celsius im Winter. Zur groben, mineralischen Pflanzenerde gehört der gute Wasserabzug. Die Vermehrung erfolgt ausschließlich durch leicht keimende Samen.
E. K.

Foto; Günter Kluger, Fürth (D)

Herausgeber:

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
Moorkamp 22, D-3008 Garbsen 5
Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde
Nikolaus-Heid-Straße 35, A-2000 Stockerau
Schweizerische Kakteen-Gesellschaft
Schluchen, CH-6020 Emmenbrücke

Redaktion:

Dieter Hönig, Ahornweg 9
D-7820 Titisee-Neustadt, Telefon 07651/5000

Satz und Druck:

Steinhart KG
Postfach 11 05, D-7820 Titisee-Neustadt

Anzeigenleitung: Steinhart KG;

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 7

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Alle Rechte, auch des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung vorbehalten.

Alle Beiträge stellen ausschließlich die Meinung des Verfassers dar.

Abbildungen, die nicht besonders gekennzeichnet sind, stammen jeweils vom Verfasser.

Printed in Germany

Redaktionelle Berater:

Dr. Hans Joachim Hilgert
Dr. Wilhelm Barthlott
Dietrich Supthut

Aus dem Inhalt:

Werner Reppenhausen	Mammillaria stamperferi – Erstbeschreibung	185
Beat Ernst Leuenberger	Haben Opuntien Glochiden oder Glochidien?	188
P. Braun und G. Königs	Discocactus HU 485	190
Manfred Hils	Mamillopsiopsis senilis	192
Matthias Finger	Ein Samensauger	193
Karl Augustin	Die vielen Namen von Weingartia neocumingii	194
Maurizio Capponi	Notocactus rauschii	196
	Neues aus der Literatur	197
J. Donald/A. J. Brederoo	Samenuntersuchungen an der Gattung Weingartia	198
	Kleinanzeigen	202
Rudolf Schmied	Über die Messung der Beleuchtungsstärke ...	204

Mammillaria stampferi REPPENHAGEN **spec. nov.**

Werner Reppenhagen

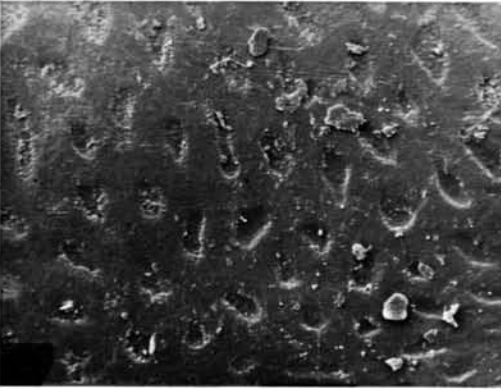
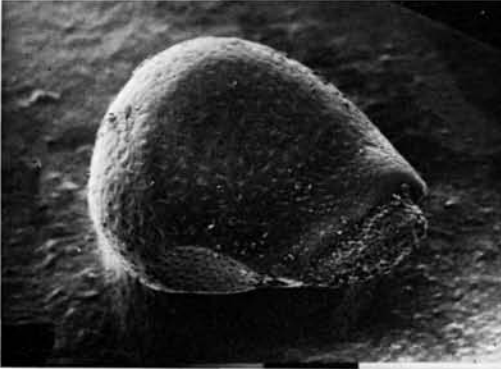
Aus einer Stammrübe entspringen eine oder mehrere, leicht rübenartig verdickte Wurzeln; Körper einzeln, flach bis halbkugelig, 25–60 mm breit, 20–40 mm hoch. In dieser Größe sind sie blühfähig. Es gibt auch sprossende Stücke. Scheitel gerundet und locker mit Dornen geschlossen. Axillen nackt, hellgrün oder bräunlich; sie sind breit und offen sichtbar. Warzen weit und locker gestellt, dicklich gerundet, mit rhombischer Basis, horizontal etwa 12 mm breit, vertikal 5–7 mm hoch, 6–9 mm lang von der Axille zur Warzenspitze. Bräunlich-graugrün, in Kultur dunkelgrün, nicht milchend. Areolen rund bis schwach oval, ca. 1,5 mm, nur anfangs mit wenig, leicht gelblicher Wolle bekleidet, dann kahl, schwach nach unten geneigt. Randdornen weiß, borstenartig dünn, 20–30 Stück, 7–10 mm lang,

unregelmäßig strahlend, unbehaart. Mitteldornen 0–3, in Kultur bis 4, nadelig, 10–12 mm lang, rötlichbraun, am Grunde heller und kaum verdickt, behaart, der unterste am längsten; dieser ist stets gehakt. Bei anderen Stücken sind mehrere oder alle Mitteldornen hakig. Bei jüngeren Pflanzen fehlt der Mitteldorn.

Blüten breittrichterig offen, einzeln oder zu mehreren, nahe dem Scheitel, hell- bis dunkelrosa, 25–30 mm lang, 18–35 mm breit, leicht duftend. Die Blüte reicht wenig über die Warzen hinaus. Fruchtknoten hellgrün, 4 mm lang, kaum erkennbar abgesetzt. Röhre dick, grün bis oliv, etwa 10 mm lang, nackt. Äußere Blütenblätter ziemlich zahlreich, von verschiedener Länge, bräunlichrosa mit hellem Rand, ganzrandig, kurzlanzettlich. Innere Blütenblätter hellrosa

Mammillaria stampferi am Standort





Oben: Samen von *Mammillaria stampferi*
Vergrößerung ca. 30 ×

Unten: Samenoberfläche. Vergrößerung ca. 120 ×

Samendiagnose nach Dr. W. Barthlott:

Samenform ± ovoid (= Samentyp 4); Samengröße $1,3 \times 1,3$ mm; Samenfarbe schwarzbraun, ± matt glänzend; Form der Testazelle ± isodiametrisch, ca. $80 \mu\text{m}$ im Durchmesser; Periklinalwand der Testazelle im Zentrum flach kohäsionskollabiert mit verrucoser Skulptur und glatter Cuticula; Antiklinalwand S-unduliert; Antiklinalnaht und Zellecken normal ausgebildet; Hilum-Micropylar-Bereich ± elliptisch mit an den Micropylarpol verschobener Micropyle, Funiculusbereich erhaben; Embryo kugelig mit sehr kleinen Cotyledonen, ohne Perispermrest.

Bemerkung: Die Samen von *M. stampferi* und *M. longiflora* unterscheiden sich in den mikromorphologischen Merkmalen nicht.

Die Art ist nach Hunt in der Untergattung *Mammillaria*, Sektion *Hydrochylus*, in der Reihe 1 *Longiflorae* einzureihen, und zwar hinter *Mammillaria longiflora*.

Der Typ der *Mammillaria stampferi* wird im Herbar der Städtischen Sukkulentensammlung in Zürich, unter der Sammelnummer Rep. 1358 aufbewahrt. Sie wurde von dem österreichischen Forstmann Josef Stampfer im Jahre 1976 in El Salto, Durango, Mexiko entdeckt. Ich benenne sie ihm zu Ehren.

mit ± dunklem Mittelstreifen, breitlanzettlich, 10–16 mm lang, an der breitesten Stelle 3–6 mm breit, ganzrandig mit ziemlich langer dornartiger Spitze. Griffel wenig über die Staubblätter hinausragend, ca. 20 mm lang, glasigweiß, oben leicht rosa. Narbenlappen 4–5, dünn, 1,5 mm lang, hellgelb. Staubfäden glasigweiß, zahlreich. Staubbeutel hellgelb.

Früchte im Dezember (im Habitat), also weniger als ein Jahr nach der Blüte, die dort von Januar bis März dauert. – Kugelig bis länglich, ca. 4 mm dick, bräunlich, dünnhäutig durchscheinend. Manchmal stecken die Früchte ganz im Pflanzenkörper. In anderen Fällen ragen sie zur Hälfte heraus. Es haftet ein großer Blütenrest an.

Aus dem Tagebuch: „Die Warzen an der Körperbasis sterben nach einigen Jahren ab. Der Körper versinkt im Boden. Die unteren alten Fruchtgruben (8–10 Jahre?) enthalten noch Früchte mit 8–28 Samen.“

Samen schwarz, matt, rundlich-tropfenförmig, klein- und flachgrubig, grau punktiert. Das subbasale Hilum ist grau und nicht auffällig.

Der Standort, den ich am 16. Februar 1978 mit Herrn STAMPFER besuchte, liegt nahe El Salto in 2600 m Höhe. Ein etwa südgeneigter Porphyrfelsen in einem Wald aus *Pinus durangensis*, *P. ayacauite*, *Cupressus* spec., *Pseudotsuga taxifolia*, *Abies durangensis*, *Quercus* spec. und *Ribes* spec. im Unterholz. In Felslöchern und Spalten wächst *M. stampferi* zusammen mit einem niedrigen *Sedum* und Moosen. Sie wurzelt in reinem Humus. Wenige Meter entfernt, an schattigen Stellen, sind die Tümpel mit Eis bedeckt und es liegen Schneereste. Gerade ehe die Sonne um 11 Uhr den Felsen erreicht, hat es 0 Grad Celsius bei 30% Luftfeuchte. Es ist klar bei leichtem Südostwind. Um 16 Uhr wird sie hinter den Bäumen verschwinden. Nach Auskunft von Herrn STAMPFER, der seit einigen Jahren in El Salto wohnt, ist hier der Januar der kälteste Monat. Er hat Temperaturen von minus 17 Grad gemessen. Es gibt oft Schnee, der einige Tage liegen bleibt. Und gerade während dieser Zeit blüht diese *Mammillaria*. Die Blütezeit dauert von Januar bis März. Die Einzelblüte hält viele Tage. Die Blüten schließen nachts und öffnen erst bei größerer Wärme. Um

11 Uhr fand ich die Blüte bei 0 Grad geschlossen. Gegen 12 Uhr begann sie sich in der Sonne zu öffnen. Um 15 Uhr, bei 40 Grad neben den Pflanzen, waren die Blumen weit ausgebreitet offen.

In Glashauskultur erschienen Ende September 1978 die ersten Knospen. Es trat dann Dauerregen ein und sie öffneten nicht. Es hatte 10–15 Grad im Gewächshaus. Nachdem ich die Kiste mit den Pflanzen um 5 Uhr in mein Arbeitszimmer unter eine 75-Watt-Lampe gebracht hatte, öffneten sich die Blüten um 9 Uhr bei 25 Grad trichterig. Es war der 3. Oktober. Am nächsten Tag schien die Sonne. Die Pflanzen kamen wieder auf ihren Platz auf dem Hängebrett nahe dem Glas. Die Blüten gingen weit auf und erreichten schnell ihren Hochstand. Die Blütezeit dauerte bis April 1979. Heute, am 6. April 1979, sind noch zwei Blüten offen.

Herr STAMPFER, der inzwischen nach Österreich zurückkehrte, gab mir noch einige Klimadaten für El Salto:

Vorherrschende Windrichtung ist Südwest. Minustemperaturen: Von Oktober bis März, manchmal auch schon früher bzw. noch später, meist jedoch nur als Nachtfröste. Es gibt ein- bis zweimal im Winter Schnee, der aber nicht lange liegen bleibt.

Nach der „Carta de Clima“ die Angaben für El Salto: Das Jahresmittel der Temperatur: 12,3 Grad Celsius. Die Monate Juni bis August haben ein Monatsmittel von wenig über 16 Grad, die Monate Dezember bis Februar erreichen nur + 3 Grad. Jahresniederschlagsmenge: 852 mm. Diese fallen vorwiegend von Juni bis Oktober.

Mammillaria stampferi Reppenhagen spec. nov.

Corpus singulum, applanatum vel semiglobosum, 25–60 mm latum, 20–40 mm altum, apice rotundatum, spinis laxe clausum, interdum pullulans, basi betaceum, radices plurimas vel singulas, leviter betaceas gerens. Axillae nudaе, pallide-virides vel brunnescentes, tatae, manifestae; mammillae remotae, laxe positae, crassulae, rotundatae, basi rhomboideae, horizontaliter circ. 12 mm diam., verticaliter 5–7 mm diam., ab axilla usque ad apicem 6–9 mm longae, brunneo-cinereo-virescentes, cultura atrovirides, elactescentes. Areola orbiculares vel subovatae, circ. 1.5 mm diam., primo solum leviter flavo-lanosaе, deinde glabrae; areola in mammilla leviter retroversa. Spinae marginales 20–30, 7–10 mm longae, tenues, setaceae, albae, irregulariter radiantes, glabrae, mediales 0–3, cultura usque ad 4, aculeiformes, 10–12 mm longae, badiae, basi pallidiores et vix incrassatae, setosae, inferior longissima, semper hamata, interdum plures vel omnes hamatae; plantae iuniores spinas mediales carentes.

Flores late infundibuliformes, singuli vel plures ad apicem, dilute vel saturate rosacei, 25–30 mm longi, 18–35 mm diam., leviter fragrantis, mammillas paucae superantes. Ovarium pallide virens, 4 mm longum, vix manifeste delimitatum; tubus crassus, viridis vel olivaceus, nudus, circ. 10 mm longus. Tepala exteriora sat numerosa, longitudine varia, brunneo-rosacea, vitta mediana plus minusve obscuriore, late lanceolata, 10–16 mm longa, 3–6 mm lata, integra, apice aculeiformi sat longo. Stylus stamina paulum superans, circ. 20 mm longus, vitreo-albus, supra leviter rosaceus; lobi stigmatici 4 vel 5, tenues, 1.5 mm longi, pallide flavi. Filamenta vitreo-albida, numerosa; antherae flavae.

Fructiferans loco naturali mensis Decembro, ergo minus quam annum post anthesim quae fit ibi a mense Ianuario usque ad Martem; fructus globosus vel elongatus, circ. 4 mm crassus, brunnescens, pellucens, interdum immersus, interdum ad medium exsertus, reliquum floris magnum gerens. Notitia collectoris: „mammillae basales post nonnullos annos carientes, corpus solo immergens. Foveae fructiferae inferiores, vestustiores (8–10 annos) fructus seminibus 8–28 iam gerentes.“ Semina atra, rotundato-guttiformia, parve vado-seque foveolata, griseo-punctata, circ. 1 × 1.2 mm; hilum subbasale, griseum, inconspicuum.

Habitat prope El Salto, Durango, Mexico. Holotypus: Reppenhagen 1358, depositus in Herbario Collectionis Plantarum Succulentarum Municipali Turicensi, Helvetia.

Lateinische Diagnose: Prof. Dr. K. U. Kramer, Institut für Systematische Botanik, Zürich.

Werner Reppenhagen
Bahnhofstraße 39
A-9300 St. Veit/Glan

Mammillaria stampferi unterscheidet sich von *Mammillaria longiflora* wie folgt:

Mammillaria stampferi

Warzen weit und locker gestellt, dicklich gerundet. Axillen breit und offen.

Randdornen borstenartig dünn, 7–10 mm lang.

Mitteldornen 0–3, in Kultur auch mal 4, 10–12 mm lang, der unterste am längsten, doch nicht über 12 mm. Dieser gehakt. An manchen Pflanzen sind jedoch alle Mitteldornen, bis zu 4, gehakt.

Blüte: 25–30 mm lang. Sie ragt wenig über die Dornen hinaus. Röhre kurz, dick und unbeschuppt. Narbenlappen 1,5 mm lang. In Kultur Blütezeit Oktober.

Samen: Rundlich bis tropfenförmig. Das subbasale Hilum ist klein und ohne auffallenden Nabel.

Mammillaria longiflora

Warzen eher klein und spitz, eng zusammenstehend und fast hinter den Dornen verborgen.

Randdornen nadelförmig, 10–13 mm lang.

Mitteldornen 4, 3 davon etwa 10–13 mm lang und gerade. Einer ist zweimal so lang als die anderen und gehakt.

Blüte: 40–50 mm lang, mit schlanker, langer Röhre, diese weitläufig beschuppt. Narbenlappen 4 mm lang. Blütezeit März bis April.

Samen: Mützenförmig, mit großem basalem Hilum und auffallendem weißen Nabel.

Haben Opuntien Glochiden oder Glochidien?

Beat Ernst Leuenberger

Eines der Hauptmerkmale der Unterfamilie *Opuntioideae* K. Schumann sind die leicht abbrechenden Widerhakenborsten an den Areolen, also die **Glochiden**. In den Nachschlagewerken ist jedoch dieser in der Kakteenkunde geläufige Begriff kaum zu finden. Der Große Brockhaus (1954) führt nur „Glochidien“ an mit der Erklärung „Larven der Flußmuschel“. Der Duden (1974) gibt als Erklärung zu Glochidium (Mehrzahl: die Glochidien): 1. Larve der Flußmuschel, 2. borstenartiger Stachel bei Kaktusgewächsen. Das Ullstein-Lexikon der Pflanzenwelt (BASTIAN 1973) bezeichnete auf Seite 321 die Widerhaken an den Stacheln oder Borsten der Opuntien als Glochidien. Strasburgers Lehrbuch der Botanik für Hochschulen (DENFFER et al. 1978) enthält im Register nur den Begriff Glochidien, der sich aber hier ausschließlich auf die gestielten Widerhaken an den Massulae (Mikrosporenbällen) der *Salvinaceae*, Wasserfarne, bezieht.

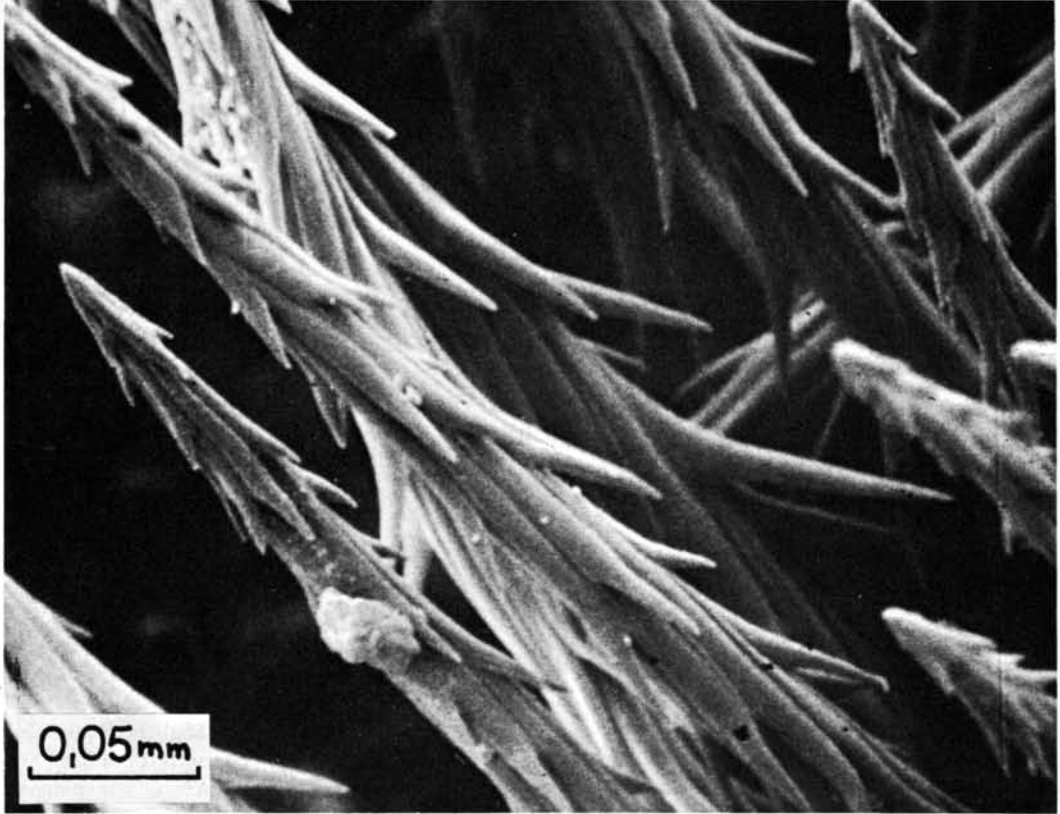
Da der Verfasser selbst schon von namhaften Botanikern auf die vermeintlich unkorrekte Schreibweise „Glochiden“ für Widerhakenborsten bei Opuntien hingewiesen worden ist, soll hier kurz darauf eingegangen werden.

Ein Blick in die älteren Standardwerke der Kakteenliteratur zeigt, daß der Ausdruck Glochiden nicht sehr alt ist. In der „Enumeratio diagnostica Cactearum“ (PFEIFFER 1837) ist auf Seite 143 „... fasciculos aculearum aut setarum...“ die Rede, also nur von Stachel- und Borstenbüscheln. PFEIFFER und OTTO (1843–50) unterscheiden nicht zwischen den feinen und groben Opuntiendornen, bemerken aber bei *Opuntia foliosa* Salm (Bd. 1, Tafel 18), daß die Dornen mit unsichtbaren Widerhaken versehen sind und bilden eine Dornenspitze mit bemerkenswerter Genauigkeit und in völliger Übereinstimmung mit modernen rasterelektronenmikroskopischen Darstellungen ab. Im Handbuch der Kakteenkunde (FOERSTER 1846) wird auf Seite 71 auf die Gefahr der „zarten, kurzen Borstenstacheln... auf den Areolen der Opuntien“ hingewiesen. Fast bei allen Opuntien seien die Waffen mit unsichtbaren Wider-

haken versehen, heißt es weiter auf Seite 464. SALM-DYCK (1850) erwähnt in der lateinischen Beschreibung der Gattung *Opuntia* feste und borstenförmige Dornen. In der zweiten, von Th. RÜMLER bearbeiteten Auflage des Handbuchs (FOERSTER 1886) ist auf Seite 904 ebenfalls nur von Borsten, Stacheln oder Haarstacheln die Rede mit dem Hinweis auf die unsichtbaren Widerhaken. In lateinischer Sprache erschien die Bearbeitung der Kakteen in der „Flora Brasiliensis“ (SCHUMANN 1890), in der unter *Opuntia* der Begriff „glochidium“ (Seite 303 „Areolae... tomentosae saepissime glochidiis fasciculatim confertis...“) vorkommt. Eine Übersetzung ins Deutsche müßte hier „Glochidien“ lauten. Acht Jahre später schreibt aber K. SCHUMANN (1898) in seiner Gesamtbeschreibung der Kakteen auf Seite 9: „Eine ganz eigentümliche, den Opuntien ausschließlich eigene Art von Stacheln sind die Widerhakenstacheln oder **Glochiden**.“ Unter diesem Stichwort findet sich denn auch im Illustrierten Handwörterbuch der Botanik (SCHNEIDER 1917) ein Bezug auf K. SCHUMANN (1898). Ebenfalls erwähnt ist der Begriff „Angelborsten“, den KERNER von MARILAUN (1887, Seite 408) für die Widerhakenborsten der Opuntien gebrauchte. Ob K. SCHUMANN den Begriff „Glochiden“ in dieser Schreibweise bewußt und als erster geprägt hat, ist damit noch nicht erwiesen, erscheint aber zumindest als wahrscheinlich.

Ist nun die Schreibweise „Glochiden“ neben den offensichtlich älteren „Glochidien“* berechtigt? Darüber gibt W. T. STEARN (1973) in seinem für die botanische Terminologie unentbehrlichen Nachschlagewerk „Botanical Latin“ Auskunft. Unter dem englischen Stichwort „glochid“ nennt er auf Seite 436 nämlich sowohl den Begriff „glochid“ (Mehrzahl: „glochides“) als auch den davon abgeleiteten Begriff „glochidium“ (Mehr-

* In der deutschen Ausgabe von Gordon Rowleys „Kosmos-Enzyklopädie der Sukkulenten und Kakteen“ (Franckh Verlag, Stuttgart 1979) wird abweichend von anderen Kakteenbüchern die Schreibweise Glochidien angewandt.



Teilansicht einer Areole mit Glochiden von *Opuntia microdasys* (Lehmann) Pfeiffer im Rasterelektronenmikroskop — Foto: B. Leuenberger und M. Schröder

Literatur:

- BASTIAN H. (ed.), 1973: Ullstein Lexikon der Pflanzenwelt, Frankfurt und Berlin
- Brockhaus, Der Große, 1954, 16. Aufl., Wiesbaden
- DENFFER D., EHRENDORFER F., MÄGDEFRAU K., ZIEGLER H., 1978: Lehrbuch der Botanik, Stuttgart
- Duden Fremdwörterbuch, 1974 (Duden Bd. 5, 3. Aufl., bearbeitet von W. MÜLLER), Mannheim
- FOERSTER C., 1846: Handbuch der Cacteenkunde, Leipzig
- FOERSTER C., 1886: Handbuch der Cacteenkunde, 2. Aufl., bearbeitet von Th. Rümpler, Leipzig
- KERNER von MARILAUN A., 1887: Pflanzenleben, Bd. 1, Leipzig
- PFEIFFER L., 1837: Enumeratio diagnostica Cactearum, Berlin
- PFEIFFER L. und OTTO F., 1843—1850: Abbildung und Beschreibung blühender Kakteen, Kassel
- SALM-DYCK J., 1850: Cactae in Horto Dyckensi cultae anno 1849, Bonn
- SCHNEIDER C. K., 1917: Illustriertes Handwörterbuch der Botanik, 2. Aufl. herausgegeben von K. Linsbauer, Leipzig
- SCHUMANN K., 1890: Cactaceae. In: Martius, Flora Brasiliensis, Bd. 4, 2, München
- SCHUMANN K. 1898: Gesamtbeschreibung der Kakteen, Neudamm
- STERN W. T., 1973: Botanical Latin, Newton Abbot

zahl: „glochidia“, = die Glochidenähnlichen). „Glochin“ (oder „glochis“) bedeutet „vorragende Spitze“ oder „Widerhaken des Pfeils“.

Das griechische Wort wird latinisiert in der ursprünglichen und der abgeleiteten Form für „Haare oder Borsten mit Widerhaken“ verwendet, also entweder glochidium (glochidia) oder seltener glochis (glochides). Der Ausdruck „Glochiden“ ist demnach abgeleitet von der Mehrzahl „glochides“ sprachlich richtig gebildet und hat sich in der Kakteenkunde zu Recht für die Widerhakenborsten der Opuntien eingebürgert. Man könnte allerdings auch argumentieren, daß ausgehend von dem in der alten Kakteenliteratur in lateinischer Sprache gebräuchlichen Begriff „glochidia“ die korrektere oder zumindest konsequentere Form „Glochidien“ wäre. Da in der botanischen Terminologie anscheinend beide Begriffe gleich definiert sind, mag man aber der seit SCHUMANN gebräuchlichen Form den Vorzug geben.

Dr. Beat Ernst Leuenberger
Botanischer Garten und Botanisches Museum
Berlin-Dahlem
Königin-Luise-Straße 6–8
D-1000 Berlin 33

Discocactus HU 485

Pierre Braun und Günther Königs

1922 beschrieben BRITTON und ROSE in „The Cactaceae“, Vol. III auf Seite 220 den von Dr. ZEHNTNER in Nordbahia, Brasilien, gefundenen *Discocactus bahiensis* Br. & R. erstmals. Neben einer Abbildung publizieren sie eine für heutige Verhältnisse äußerst notdürftige, knappe Erstbeschreibung, die an dieser Stelle in Deutsch (lt. BACKEBERG) wiedergegeben wird:

Discocactus bahiensis Britton & Rose

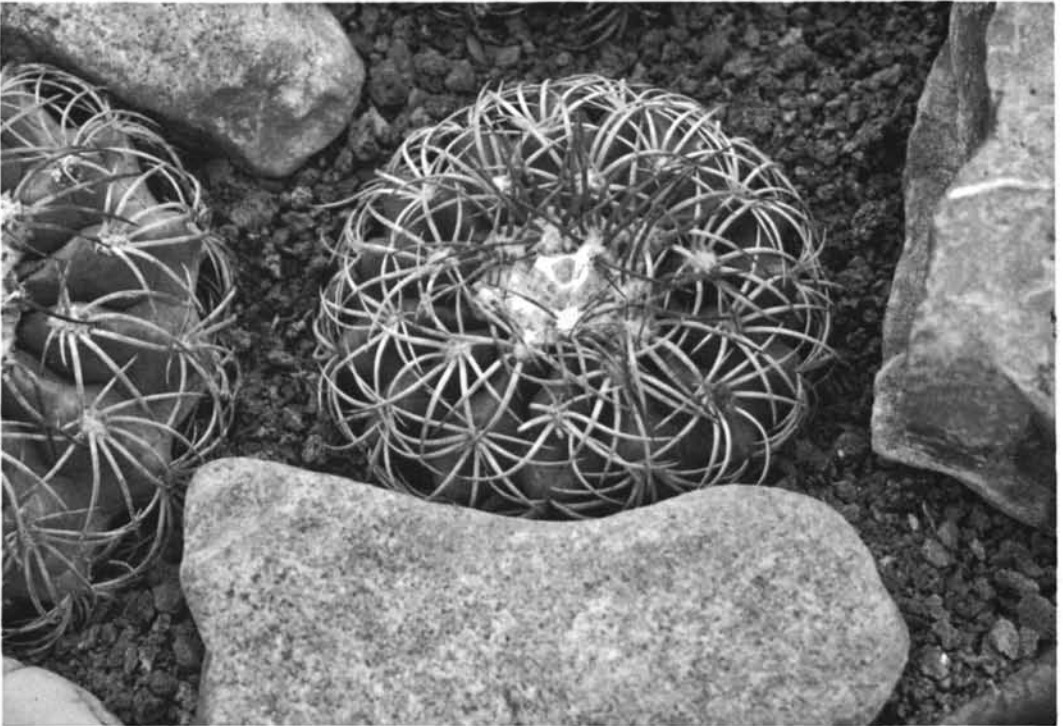
Klein, ca. 6 cm Durchmesser, etwas gedrückt; Rippen ca. 10, fast unter den Dornen verborgen; Cephalium hervorstehend, stärkere Wollbildung, fast ohne Borsten; Dornen 7–9, abgeflacht, kräftig, zurückgebogen, rosafarben, 1–3 cm lang; Blüten 4 bis 5 cm lang, mit schlanker Röhre; Perigonblätter ob-

long, weiß, gelb getönt; Frucht eine kleine, nackte Beere; Samen kugelig, gehöckert.
Brasilien, Bahia; die beschriebene Pflanze stammte von Dr. ZEHNTNER, Joazeiro.

Erst BUINING und HORST fanden die Art 1974 wieder, und zwar südlich von Joazeiro, westlich von Macarao, westlich von Abreus und an den westlichen Ufern des Rio Salitre. Es ist erstaunlich, daß trotz des recht großen Verbreitungsareals die Art über Jahrzehnte hinweg verschollen war. Es handelt sich also offensichtlich hierbei um eine schwierig zugängliche Region.

Erstmals kamen einige Exemplare dieser Art nach Europa als UEBELMANN vor einigen Jahren den *Discocactus* HU 437 importierte. 1976 erhielt dann auch UHLIG erstmals Pflan-

Discocactus HU 485 – Foto: P. Braun





Discocactus HU 437 – Foto: G. Königs

zen dieser Art, welche von WARAS gesammelt worden waren. Alle diese Pflanzen konnten sofort eindeutig als *Discocactus bahiensis* Br. & R. identifiziert werden, da sie zweifellos den gleichen Habitus aufwiesen wie die damals abgebildete Pflanze von BRITTON und ROSE. 1978 sammelten nun UEBELMANN und HORST während einer gemeinsamen Expedition in Nordbrasilien einen polsterbildenden, kleinen *Discocactus* unter der Nummer HU 485, von dem sie annahmen, daß es sich hierbei um eine neue Art handeln müsse. Als dann aber im Herbst die Pflanzen in Europa eintrafen, stellten wir fest, daß es sich hierbei wiederum um *Discocactus bahiensis* Br. & R. handelte.

Samen dieser HU-Nummer wurden erstmals 1978/79 von der Firma G. Köhres angeboten und stammen von den eben zitierten Importpflanzen. Wir möchten an dieser Stelle darauf hinweisen, daß es sich also nicht, wie im Katalog offeriert, um eine „species nova“ handelt! Da die Erstbeschreibung von BRITTON und ROSE derartig unzureichend war, ist mit einer Emendation der Art, die BUINING noch zu Lebzeiten angefertigt hatte, in seiner in Kürze erscheinenden „Discocactus-Monografie“ zu rechnen. Neben vielen Ergänzungen müssen auch einige der gegebenen Daten geändert werden. So können zum Beispiel die Pflanzen wesentlich größer werden. Auch die Rippenzahl ist oftmals höher als 10. Phylogenetisch gesehen ist

Discocactus bahiensis Br. & R. sehr nahe mit *Discocactus subviridigriseus* Buining et Brederoo (HU 438) verwandt. Zwar werden die Exemplare der zuletzt genannten Art wesentlich größer, aber wesentliche Merkmale des Habitus und Blütenstruktur sind sehr ähnlich. Auch die Standorte liegen sehr nahe beieinander. Ebenfalls in diesen Verwandtschaftskreis gehört die Subspezies *Discocactus* HU 438 a, eine Population, die keineswegs, wie oftmals angenommen wird, identisch mit *Discocactus subviridigriseus* Buining et Brederoo (HU 438) ist. Nicht ohne Grund hatte BUINING damals bereits die besagte HU-Feldnummer zweigeteilt.

Literatur:

- BACKEBERG, C.: Die Cactaceae, Bd. IV, S. 2624, 1961
 BRAUN, P.: A Review of the Genus *Discocactus*, Part I; Cact. Succ. Journ. (USA) 50 (3) : 117, 1978
 BRAUN, P.: A Review of the Genus *Discocactus*, Part II; Cact. Succ. Journ. (USA) 50 (4) : 190, 1978
 BRITTON et ROSE: The Cactaceae, USA, Vol. III, p. 220, 1922
 BUINING, A. F. H.: *Discocactus* in Brazil; IOS-Bulletin (3), 1974
 KONIGS, G.: Die Gattung *Discocactus*; Kakt. and. Sukk. 28 (8) : 182-183, 1977

Pierre Braun
 Hauptstraße 83
 D-5020 Frechen
 und
 Günther Königs
 Hammersteinstraße 21
 D-4150 Krefeld

Mamillopsis senilis WEBER

Manfred Hils

Das schönste Erlebnis eines Kakteenfreundes ist sicher, wenn er einmal seine Lieblinge am natürlichen Standort zu sehen bekommt. So war auch ich einmal in der glücklichen Lage dies zu erleben, als ich während einer Kakteenrundreise in Mexiko unterwegs war. Auf der Fahrt von Mazatlan nach Durango. Nach einem Halt in einer landschaftlich grandiosen Bergwelt der Sierra Madre Occidental, bemerkte ein Begleiter, daß hier schon *Mamillopsis senilis* vorkommen könnte. An einem steilen, talwärts gelegenen Felshang bemerkten wir nach etwa 500 m Fußmarsch einen roten Farbklecks. Ein ziemlich schwieriger Abstieg ließ mich dann ein kleines Wunder der Natur sehen. An einem Felsplateau stand ein etwa 15köpfiges Polster einer *Mamil-*

lopsis senilis und prahlte vor meinen Augen mit einer Vielzahl herrlicher Blüten. Der Standort lag ca. 2400 m ü. M. Hier ist der Baumbestand des Waldes geringer, so daß die Pflanzen immer in voller Sonne stehen.

Mamillopsis senilis kommt nur auf flachen moosbewachsenen Felsen vor, auf denen sich ein wenig Humus angesammelt hat. Das Wasser kann also schnell ablaufen, so daß die Pflanzen meistens ganz trocken stehen. Als Begleitpflanze wäre *Agave filifera* erwähnenswert.

Nachts kann es hier oben in den Bergen empfindlich kalt werden, aber tagsüber ist es angenehm warm. Im Winter soll in dieser Gegend gelegentlich Schnee fallen.

Ein weiterer Standort in über 2600 m ü. M. war

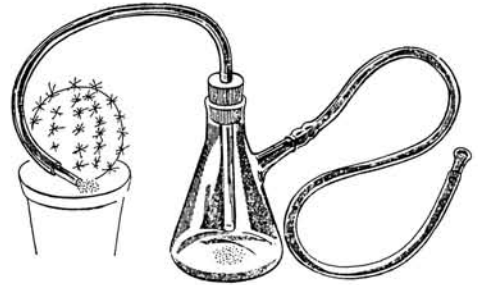
Mamillopsis senilis am Standort in 2400 m Höhe



Der Samensauger

Matthias Finger

Immer mehr Kakteenfreunde gehen dazu über, sich ihre Pflanzen selbst aus Samen zu ziehen. Neben dem Erwerb von Samen wird auch sehr viel selbst geerntet. Die einzelnen Körnchen müssen oft mühsam einzeln aus der Frucht ge-



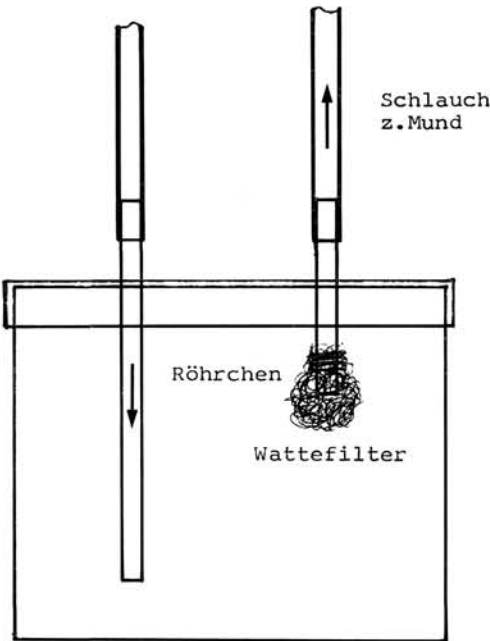
holt oder am Pflanzenkörper aufgesammelt werden. Sehr große Schwierigkeiten gibt es beim Ernten der winzigen Samenkörnchen, z. B. bei *Parodia microsperma*, *Strombocactus disciformis*, *Aztekium ritteri* usw. Besonders dafür hat sich ein selbstgebasteltes Gerät sehr gut bewährt, den feinen Samen aufzusaugen.

Man benötigt dazu ein Arzneifläschchen oder eine Plastikdose, 2 x 30 cm flexiblen Plastikschlauch 3–5 mm, 2 ungleich lange Röhrchen, etwas kleiner als der Schlauch, damit dieser auf das Röhrchen gezogen werden kann. Damit der Samen beim Saugen nicht in den Mund gelangen kann, wird das eine Röhrchen mit etwas Watte oder Stoff versehen.

Die Röhrchen müssen im Deckel fest sitzen und gegebenenfalls verklebt werden und nachdem die beiden Schläuche aufgezogen sind, nimmt man den mit dem Wattefilter in den Mund und saugt daran, während das andere Schlauchende zur Aufnahme des Samens dient.

Eine der beiden Zeichnungen zeigt schematisch das selbst hergestellte Gerät und die andere stammt aus einem Katalog der ehemaligen Fa. Born.

Matthias Finger
Faßbinderweg 4
D-4800 Bielefeld 12



unser nächstes Ziel. Hier fanden wir Mamillo-
spolster von über einem Meter Durchmesser.
Die Pflanzen blühten aber nur sehr vereinzelt.
In Kultur wünscht *Mamillopsis senilis* einen luft-
tigen, aber sonnigen Standort. Das Substrat soll
durchweg mineralisch sein, da die Pflanze als
wurzelempfindlich gilt. Wassergaben sind spär-
lich zu verabreichen; auch im Winter nur trop-
fenweise gießen. Bei dieser Kultur sind auch in
unseren Breiten durchaus Blüten zu erwarten.

Diese selbst sind etwa 6–8 cm lang, haben etwa
den gleichen Durchmesser und sind intensiv
orange bis rot gefärbt. Die Pflanzen der höher-
gelegenen Regionen blühen mehr mit einem röt-
lich-violetten Ton.

Manfred Hils
Grenisbergweg 5
D-7582 Bühlertal

Die vielen Namen von *Weingartia neocumingii* BACKEBERG

Karl Augustin

In der Literatur, vor allem in der fremdsprachigen, wurde bereits mehrmals versucht, die etwas verwirrende Vergangenheit von *Weingartia neocumingii* zu erhellen. Vielfach wird auch heute noch angenommen, *Weingartia cumingii* und *neocumingii* seien zwei verschiedene Pflanzen. Sogar in Pflanzenkatalogen ist dieser Irrtum oft zu lesen. Der enorme Formenreichtum dieser Art und auch die Tatsache, daß selten eigene Forschung betrieben wird, waren die Ursache für diese Unsicherheit.

Nun aber zur Geschichte von *Weingartia neocumingii*. 1843 beschrieb C. HOPFFER in der Allgemeinen Deutschen Gartenzeitung *Echinocactus cumingii*, sechs Jahre später (1849) beschrieb auch SALM DYCK in seiner Gesamtbeschreibung Cactaceae in horto Dyckensi einen *Echinocactus cumingii*. Beide ehrten mit ihrer Beschreibung den Naturforscher CUMING, der im damaligen Bolivien die Pflanzen gefunden hat.

Oberflächlich gesehen müßte man also meinen, daß beide die gleiche Art beschrieben haben und daher der HOPFFERsche *Echinocactus cumingii* der richtige war. Betrachten wir doch einmal die beiden Beschreibungen:

Echinocactus cumingii Hopffer (Auszug)

Körper: Flach bis halbkugelig, grün, Scheitel nabelförmig, wollig, Rippen 18, ± senkrecht in längliche Höcker aufgelöst, Areolen 5,7 mm lang und 2,3 mm breit mit gelblich-weißer Wolle, die sich später zu einem schmutzig-weißen Filz verdickt.

Stacheln: 7–9 Randstacheln, 2–4 Mittelstacheln, an der Basis hornfarbig, grau bis braun an der Spitze, später alle vergrauend.

Blüte: Knospen dunkel purpurfarbig, mit viel weißer Wolle umgeben, Blüte 5 cm lang, trichterförmig und ca. 5 cm im Durchmesser. Die Röhre bildet sich aus dachziegelartig übereinanderliegenden, lanzettförmigen Schuppen. Es folgen zwei Reihen Sepalen, die äußeren purpurrot, die inneren grünlichgelb mit purpurfarbiger Mittelrippe. Der hervorragende Stempel hat einen hellroten Griffel und 11 ganz blaß-rötliche, walzenförmige Narben.

Echinocactus cumingii Salm Dyck (Auszug)

(Salm Dyck schrieb den Namen CUMING falsch.) Körper: Kugelig bis halbkugelig mit meist flachem Scheitel, dunkel- bis hellgrün, Rippen in Höcker aufgelöst.

Stacheln: Randstacheln ca. 20, Mittelstacheln 6–8, alle gleichmäßig, strahlend abstehend, weißlichgelb mit dunkleren Spitzen.

Blüte: Gegen den Scheitel zu, aber auch auf der Seite, oft mehrere Blüten gleichzeitig aus einer Areole, bis 2,5 cm lang und auch breit, orange bis goldgelb, Röhre kahl und beschuppt.

Daran erkennen wir unschwer verschiedene Pflanzen. Die Pflanze die HOPFFER beschrieb, war wahrscheinlich eine Art des BACKEBERGschen Genus *Neochilena*, auf keinen Fall aber eine *Weingartia*. SALM DYCKs Pflanze ist jedoch eine *Weingartia* – eben *Weingartia neocumingii*. Da bei beiden Pflanzen als Heimat Bolivien angegeben war, gibt es hier bezüglich der Gattungseinteilung einen scheinbaren Widerspruch. Neochilenen kommen nur in Chile und Weingartien nur in Bolivien und Nord-Argentinien vor. Die Erklärung ist aber einfach: Bolivien besaß damals einen schmalen Landstrich der weit in das heutige Chile reichte, ja sogar den Pazifik berührte.

Es gab also in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts zwei verschiedene Pflanzen, die als *Echinocactus cumingii* beschrieben waren. Dies genügte anscheinend noch nicht. 1860 beschrieben REGEL & KLEIN ebenfalls einen *Echinocactus cumingii*, den sie allerdings später selbst zu *Copiapoa cinerascens* stellten.

K. SCHUMANN führte in seiner Gesamtbeschreibung 1899 einen *Echinocactus cumingii* an, dem er die Beschreibung SALM DYCKs zugrunde legte.

1922 wurden von BRITTON & ROSE Pflanzen der Sammelgattung *Echinocactus* zu den verschiedensten Gattungen gestellt. So wurde u. a. aus dem *Echinocactus cumingii* eine *Lobi-*

via cumingii. Die Verwirrung wurde aber nur noch größer, denn der Beschreibung von SALM DYCK wurde der Name HOPFFER beige-fügt. Ab dieser Zeit waren nicht nur die Pflanzen, sondern auch die Namen der Erstbeschreiber verwechselt.

1934 faßte BACKEBERG Pflanzen mit erhöht auf Höckern befindlichen Areolen, kurzen breit-trichterigen Blüten, kahler Blütenröhre, kleinen Früchten mit wenig Samen und der eigentümlichen Eigenschaft, aus einer Areole häufig mehrere Blüten gleichzeitig hervorzubringen in dem unbeschriebenen Genus *Bridgesia* zusammen. Unsere Pflanze wurde, zwar ungültig, zu *Bridgesia cumingii*. BACKEBERG selbst nannte dann 1935 die Gattung *Spegazzinia* und somit wurde aus *Bridgesia cumingii* *Spegazzinia cumingii*. Durch einen neuerlichen Irrtum wurde die Pflanze *Spegazzinia cumingii* (Hopff.) Backbg. genannt, obwohl man bereits wußte, daß SALM DYCKs Pflanze die richtige war. Denn ebenfalls 1935 entdeckte KREUZINGER, daß die Beschreibungen HOPFFERs und SALM DYCKs nicht dieselben Pflanzen meinten. KREUZINGER kombinierte daraufhin die SALM DYCKsche Pflanze zu *Oroya cumingii* um.

1937 entdeckte WERDERMANN, daß es bereits eine Pilzgattung mit Namen „*Spegazzinia*“ gab, dieser Name war also bei den Kakteen ein Homonym und so wählte er die neue Bezeichnung *Weingartia*. Ab nun hieß unsere Pflanze *Weingartia cumingii*. Um endgültig eine Trennung zwischen der HOPFFERschen und der SALM DYCKschen Pflanze zu erzielen, kombinierte BACKEBERG 1950* *Weingartia cumingii* zu *Weingartia neocumingii* um. Der richtige Name lautet daher seither „*Neocumingii*“! Doch schon sieben Jahre später kombinierte Y. ITO die Art zu *Gymnantha cumingii* um. Diese Kombination blieb aber ungültig, weil Y. ITO zwar *Weingartia cumingii* SD meinte, doch die Bezeichnung HOPFFER beifügte. Ebenfalls 1957 wurden von HUTCHISON die Weingartien zu *Gymnocalycien* gemacht. Unsere Pflanze hat daher wieder einen neuen Gattungsnamen bekommen. HUTCHISON selbst bemerkte seinen Irrtum und korrigierte ihn 1959.

In den letzten Jahren jedoch ist so manchem die Ähnlichkeit der Pflanzen der „*Cumingii*-Gruppe“ mit den *Sulcorebutien* aufgefallen. Etwas vorschnell wurden gleich wieder Kombi-

nationen und Überlegungen angestellt und zum Teil in der Literatur festgehalten. 1976 wurde irrtümlich die Gattung *Weingartia* als ein „nomen nudum“ bezeichnet und mit einer Neukombination alle Weingartien zu *Sulcorebutien* gemacht. Unsere Pflanze hatte daher schon wieder einen neuen Namen. Einige Monate später, Anfang 1977, wurde alles wieder zurückgenommen, dafür jedoch die *Sulcorebutien* zu den Weingartien gestellt.

Weingartia neocumingii hat also einen enormen Leidensweg hinter sich und wie es scheint, ist das Ärgste noch immer nicht überstanden. Es bleibt jedoch nur die Hoffnung, daß einmal einer der zukünftigen Kombiniierer die Pflanzen selbst auch einmal betrachtet und nicht nur literarische Fehden zum Schaden einer Pflanzenart ausgetragen werden.

Die ganze Gruppe um *Weingartia neocumingii* müßte überhaupt neu erforscht werden, sind doch einige Pflanzen als eigene Arten beschrieben worden die doch nur Formen oder bestenfalls Varietäten von *Weingartia neocumingii* sind. Zum Abschluß noch einmal eine Übersicht aller bisherigen Namen.

***Weingartia neocumingii* (SD) Backbg.**

Synonym:

***Echinocactus cumingii* SD, 1849**

***Lobivia cumingii* (Hopff.) Britton & Rose, 1922**

***Bridgesia cumingii* (Hopff.) Backbg., 1934**

***Oroya cumingii* (SD) Kreuz., 1935**

***Spegazzinia cumingii* (Hopff.) Backbg., 1935**

***Weingartia cumingii* (Hopff.) Werd., 1937**

***Gymnocalycium neocumingii* (Backbg.) Hutch., 1957**

***Gymnantha cumingii* (Hopff.) Y. Ito, 1957**

***Sulcorebutia neocumingii* (Backbg.) Brandt, 1977**

Literatur:

* Kakt. and. Sukk. 1 (2) : 2. 1950

Repertorium Plantarum Succulentarum I-X

Nat. Cact. Succ. J. 13 (9). 1958

Nat. Cact. Succ. J. 14 (3). 1959

Backeberg, C.: Die Cactaceae III : 1787

Succulenta 41 (9). 1962

The Chileans 1973

The Chileans 1974

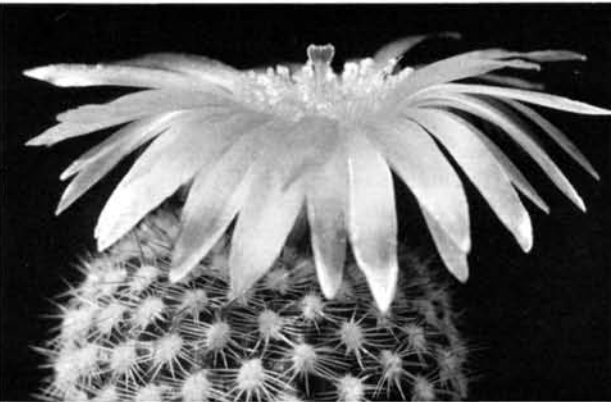
Karl Augustin
Wiener Straße 102
A-2483 Ebreichsdorf

WIR EMPFEHLEN:

Notocactus rauschii VAN VLIET

Maurizio Capponi

“This a rare plant in cultivation but one which should be very attractive from all accounts.“ Das ist die Meinung über *Notocactus rauschii* des Notokaktus-Spezialisten Tony Mace, die er in seinem vor kurzem erschienenen Buch „*Notocactus*“ (Seite 59) zum Ausdruck bringt. Diese Pflanze wurde schon im Januar 1969 in der holländischen Kakteenzeitschrift „*Succulenta*“ von



van Vliet (dem wir in den letzten Jahren durch seine Expeditionen in Uruguay die Entdeckung mehrerer schöner Arten dieser Gattung verdanken) gültig beschrieben.

Körper einzeln, kugelig, blau-grün, später etwas säulig. Areolen anfangs mit weißer Wolle, später kahl. Dornen gerade, stechend. Die 15—20 Randdornen sind weiß-rosa, bei manchen Pflanzen sind sie gelblich bis hellbraun, die Länge beträgt 5—8 mm. Mitteldornen 4—2 cm lang, die jüngsten schwarz mit rotem Fuß. Die Blüte ist trichterig, 3,5 cm lang und 5 cm im Durchmesser (bei voller Sonne erreicht die einzelne Blüte 6 cm im Durchmesser, wie im Bild), von hellgelber bis weißlich-gelber Farbe, Staubbeutel gelb, Staubfäden orange-gelb, der hellgelbe Griffel ragt aus der Blüte heraus und trägt 10 purpurrote Narbenäste. Die längliche Frucht ist grün und mit weißer Wolle bedeckt. Die Samen sind schwarz. Standort: Cuchilla Negra, Rivera, Uruguay. Von Rausch und van Vliet auf sonnigen Hügeln gesammelt.

Bei jeder Importsamenaussaat erscheinen immer 2—3 Formen, die in der Dornenfarbe etwas va-

riieren, so ungefähr wie bei *Notocactus scopae*. Meiner Beobachtung nach ist die Blüte der helleren Form etwas breiter und in der Farbe blasser als die Formen mit dunkelbraunen und gelblichbraunen Dornen. Aber wie gesagt, es handelt sich gewiß nur um Standortformen, keineswegs um Varietäten. Die Zugehörigkeit des *Notocactus rauschii* scheint auch den Fachleuten Kopfzerbrechen zu bereiten. Er gehört wahrscheinlich in die Gruppe um *Notocactus scopae*, wegen der Ähnlichkeit der Blüten, Früchte und Samen. Meinerseits muß ich abwarten bis meine vierjährigen Sämlinge etwas gewachsen sind, um genaueres festzustellen. Was die Pflege betrifft, ist diese reizende Pflanze tatsächlich so anspruchslos und blühfreudig wie ein *Notocactus scopae*.

Maurizio Capponi
Reitergasse 2
D-7531 Kieselbronn

Betrifft Disco-Buch-Bestellung

Auf Wunsch der holländischen Gesellschaft „*Succulenta*“ teilen wir allen Interessenten und Bestellern des Disco-Buches, die nicht in den Niederlanden wohnen mit, daß der **Netto**-Subskriptionspreis **Hfl. 25,-** beträgt. Das bedeutet, daß **bei Banküberweisungen zusätzlich Hfl. 5,- Bankspesen** berechnet werden müssen.

Bei Postscheck-Überweisungen oder Bareinzahlung beim Postamt ist dieser zusätzliche Betrag nicht erforderlich.

Für alle Banküberweisungen, die bisher eingegangen sind, ist leider eine Nachzahlung von Hfl. 5,- erforderlich, da dieser Betrag vom Bankinstitut abgezogen worden ist. Wir bitten um Beachtung!

Einzahlungen werden künftig auf das Postscheckkonto Nr. 37 42 400, *Succulenta Venlo*, Abteilung Verkauf erbeten. Verwendungszweck: Disco-Buch, Deutsche Ausgabe.

Redaktion



Deutsche Kakteen-Gesellschaft e.V., gegr. 1892

Geschäftsstelle: Klosterkamp 30, 2860 Osterholz-Scharmbeck, Telefon 04791/2715

1. Vorsitzender: Dr. Hans Joachim Hilgert
Moorkamp 22, 3008 Garbsen 5, Telefon 05031/71772

2. Vorsitzender: Dr. med. Werner Röhre
Witzelstraße 10, 6400 Fulda, Telefon 0661/76767

Schriftführer: Karl-Franz Dutiné
Merianstraße 14, 6453 Seligenstadt, Telefon 06182/25053
b. Herlitze

Schatzmeister: Manfred Wald
Seebergstraße 21, 7530 Pforzheim, Telefon 07231/64202

Beisitzer:
Frau Ursula Bergau, Eibenweg 5,
7230 Schramberg, Telefon 07422/8673

Erich Haugg, Lunghamerstraße 1, 8260 Altmühldorf,
Telefon 08631/7880

Frau Susanne Voss-Grosch, Christahof, 7821 Grafenhausen-
Balzhausen, Telefon 07748/210

Bankkonto:
Stadt- und Kreissparkasse Pforzheim Nr. 800244

Postscheckkonto: Postscheckamt Nürnberg Nr. 34550-850-DKG

Stiftungsfonds der DKG:
Postscheckkonto: Postscheckamt Nürnberg Nr. 2751-851

Jahresbeitrag: DM 34,-; Aufnahmegebühr: DM 8,-

Geschäftsstelle: Kurt Petersen, Klosterkamp 30,
2860 Osterholz-Scharmbeck, Telefon 04791/2715

Bibliothek: Bibliothek der DGK im Palmengarten,
Frl. M. Murmann, Siesmeyerstraße 61, 6000 Frankfurt

Diathek: Frau Else Gödde
Arndtstraße 7b, 6000 Frankfurt, Telefon 0611/749207

Pflanzennachweis: Otmar Reichert,
Hochplattenstraße 7, 8200 Rosenheim-Heiligblut

Ringbriefgemeinschaften: Wolf Kinzel, Goethestraße 13,
5090 Leverkusen 3

Samenverteilung: Gerhard Deibel
Rosenstraße 9, 7122 Besigheim-Ottmarsheim

Zentrale Auskunftsstelle: Erich Haugg, Lunghamerstraße 1,
8260 Altmühldorf, Telefon 08631/7880

Landesredaktion: Frau Susanne Voss-Grosch, Christahof,
7821 Grafenhausen-Balzhausen, Telefon 07748/210

Redaktionsschluß für Gesellschaftsnachrichten:
Hef 10 / 79 am 28. August 1979.

Geschäftsstelle – Informationsstelle

Im Zuge der Vereinfachung und Zentralisierung übernimmt mit Wirkung vom 1. August 1979 die Geschäftsstelle die bisher von der Informationsstelle durchgeführten Arbeiten. Von diesem Zeitpunkt an ist das Informationsmaterial und die Vordrucke für Beitrittsklärungen bei der Geschäftsstelle erhältlich.

Die Informationsstelle beendet hiermit die seit Mitte 1976 bestehende Tätigkeit. In diesen drei Jahren hat Frau Ursula Bergau in uneigennützigster Weise durch den Versand unserer Werbeprospekte, von Probeheften und nicht zuletzt durch die Beantwortung vieler Anfragen ihr Teil zu dem starken Wachstum unserer Gesellschaft beigetragen. Dafür sei ihr auch an dieser Stelle unser aller Dank ausgesprochen.

Vorstand

Bezugsquellennachweis

Wir weisen noch einmal auf den beabsichtigten Bezugsquellennachweis für unsere Mitglieder hin. Wenn Sie unseren Mitgliedern etwas anzubieten haben, wie **Pflanzen, Samen, Zubehör für Hobbygärtner, Erden, Pflanzstoffe, Fachliteratur, Fotoarbeiten, Gewächshäuser u. a.**, hier finden Sie eine einmalige Möglichkeit der Werbung. Vorgeschriebene Anzeigen sind nicht möglich, wir benötigen lediglich Hinweise auf Ihr Unternehmen wie Verkaufszeiten, Versandmöglichkeiten, Preislisten u. ä. Letzter Termin für Ihre Nachricht muß der 20. August bleiben. Später eingehende Hinweise, wie Veränderungen früherer Veröffentlichungen im bisherigen Gärtnerverzeichnis, können nicht mehr berücksichtigt werden.

Geschäftsstelle

3. Kakteen- und Sukkulentenbörse in Osnabrück

Die OG Osnabrück veranstaltet am 29. und 30. September 1979 in der Pausenhalle des Sädtischen Berufsschulzentrums in der Stüvestraße ihre 3. Osnabrücker Kakteen- und Sukkulentenbörse. Neben dem Angebot namhafter Händler und Liebhaber auch aus dem benachbarten Ausland an Pflanzen und Zubehör wird ein interessantes Rahmenprogramm mit Vorträgen, Sonderschauen und einer Pflanzenprämierung, an der ebenso wie an der Börse jeder Liebhaber teilnehmen kann, geboten.

Nähere Auskünfte erteilt Rainer Pillar, Klaus-Stürmer-Str. 13, 4500 Osnabrück.

Pflanzenausstellung mit Prämierung in Osnabrück

Aus Anlaß der 3. Osnabrücker Kakteen- und Sukkulentenbörse am 29. und 30. September 1979 in den bekannten Räumen der Städtischen Berufsschule in Osnabrück, Stüvestraße, findet erstmals eine Pflanzenausstellung mit Prämierung statt. Die Teilnahme steht allen Kakteen- und Sukkulentenfreunden offen. Nähere Einzelheiten können Sie schriftlich oder telefonisch bei Rainer Pillar, Klaus-Stürmer-Straße 13, 4500 Osnabrück, Tel. 0541/41994, erfragen. Alle Ortsgruppen im norddeutschen Raum haben die Einladung bereits vorliegen.

Die Bewertung wird in sechs verschiedenen Gruppen durch ein neutrales Gremium von Fachleuten durchgeführt.

Rainer Pillar

Als ich diese Zeilen schrieb, ließ ich einen Aufruf an die hiesigen Freunde und Pfleger der Conophyten folgen, in dem ich sie bat, mir zur Vervollständigung dieser Serie Aufnahmen blühender Pflanzen zu schicken. Die Standortaufnahmen wurden zum größten Teil nicht in der Blütezeit gemacht. Aber nur wenige Tage später erhielt ich, ohne daß dieser Aufruf veröffentlicht worden war, das Gewünschte.

Die prächtige Serie 25, Conophyten in der Kultur, besteht aus 82 Dias. Sie soll — wie alle anderen Serien — auf 100 Dias aufgestockt werden, wenn meine Bitte um Dias von Kulturpflanzen dieser Gattung nicht ungehört verhallt.

Diese herrliche Serie, die wir dem Vorsitzenden der Ortsgruppe München, Herrn Franz Polz, verdanken, kann mit Listen und auf Wunsch auch mit Karten ausgeliehen werden. Dabei hat Herr Polz aber auch in anderer Beziehung Einmaliges geleistet: Er lieferte diese Serie fertig gerahmt in den von uns benutzten Gepe-Rahmen in einer Kassette an, dazu zwei Seiten Text „Wissenswertes für die Pflege von Conophyten“ und weitere fünf Seiten, auf denen man zu jedem Dia etwas findet. Außerdem hat er die Serie vorher noch Herrn Dr. Tischer zur Überprüfung geschickt, um falsche Namen nach Möglichkeit auszuschließen. Herrn Polz sei auf diesem Wege ganz, ganz herzlich gedankt.

Leider sehe ich mich gezwungen, zum Schluß noch etwas weniger Erfreuliches anzufügen. Mich erreichen oftmals Fragen wie: „Bei der Ortsgruppengründung haben wir vom Vorhandensein einer Diathek gehört . . . — Sind die Dias serienweise zu erhalten? — Welches Format haben die Dias? — In welchem Umfang sind sie zu erhalten? — Sind die Dias beschriftet? Liegen der Sendung jeweils die dazugehörigen Beschriftungen bei? — Für welchen Zeitraum werden die Dias ausgeliehen?“ usw. Alles Fragen, die sich von selbst beantworten, wenn der Frager das Merkblatt „Diathek“ lesen würde, das Merkblatt, welches jedem Mitglied der DKG zugestellt worden ist. Aber manchmal könnte man den Eindruck gewinnen, als ob weder die Gesellschaftsnachrichten noch die Merkblätter über die Einrichtungen der DKG von den Mitgliedern oder den Ortsgruppenvorständen gelesen würden.

Bitte verstehen Sie, daß ich Fragen, die sich so selbst beantworten, in Zukunft nicht mehr einzeln beantworten kann. Lassen Sie mich zum Schluß noch einmal eine Bitte wiederholen, die insbesondere an neue Ortsgruppen gerichtet ist: Die Erstbestellung sollte nach Möglichkeit vom Vorstand selbst getätigt werden, da oft nur sein Name bei mir vorliegt und ich sonst zu zeitraubenden Rückfragen bei der Geschäftsstelle gezwungen bin. Bitte vergessen Sie auch nicht die Angabe, welchen Magazintyp Sie für den von Ihnen benutzten Projektor benötigen. Ich liefere Ihnen dann die gewünschte Serie in dem richtigen Magazin; damit wird das Umstellen der Dias bei Ihnen vermieden.

Und nun wünscht viel Freude mit den neuen Serien

Else Gödde
Arndtstraße 7 b
6000 Frankfurt am Main

Achtung Kakteenfreunde im Großraum Paderborn und Paderbornerland!

Ein vierwöchiges Seminar an der VHS in Paderborn, abgehalten von P. Schätzle, dem Vorsitzenden der OG Ostwestfalen-Lippe, über die Kakteenpflege, hatte eine enorme Resonanz.

Es zeigte sich, daß hier noch ein Gebiet ist, in welchem sich die Bildung einer Ortsgruppe der DKG als sehr sinnvoll erweisen würde.

Alleine aus dem näheren Raum in und um Paderborn waren über 30 Interessenten zugegen.

Die nächsten Ortsgruppen, Ostwestfalen-Lippe im Norden, Soest im Westen und Kassel im Osten sind zu weit entfernt, als daß diese von vielen angefahren werden können. Abgesehen von denen, welche ein Fahrzeug besitzen.

Ein großer Teil der VHS-Besucher hat sich daher bereit gefunden, in Zukunft eine Ortsgruppe zu gründen.

Der erste Termin ist der erste Freitag im September, der 7. 9. 79.

Vorläufig wird der erste Freitag eines jeden Monats als Versammlungsabend bestehen bleiben.

Der Versammlungsort ist die **Gaststätte „Bohnekamp“, Dr.-Röhrig-Damm, Paderborn. Beginn um 20.00 Uhr.**

Am ersten Abend wird mit dem Thema „Vorbereitungen zur Überwinterung“ begonnen.

Herr Schätzle aus Lage hat sich bereit erklärt, die vorläufige Leitung sowie die Organisation der neuen OG zu übernehmen. Als Gründer und Leiter der OG Ostwestfalen-Lippe, seit nahezu zehn Jahren, sowie durch seine mehrfachen Mexikoreisen besitzt H. Schätzle genügend Kenntnisse im Umgang mit den Kakteen, so daß für die ersten Jahre ein reichhaltiges Programm zur Verfügung steht.

Ferner stehen Dias für Diavorträge über Jahre hinweg zur Verfügung. Alle Kakteenfreunde im Großraum Paderborn sind herzlich eingeladen zum ersten Treffen am 7. 9. 1979.

DKG - OG Ostwestfalen-Lippe
P. Schätzle

Norddeutsche Kakteen-Tauschbörse vom 24. Mai 1979 in Elmshorn

Zum sechsten Male trafen sich am Himmelfahrtstag Kakteenfreunde aus ganz Norddeutschland bei der von der Ortsgruppe Elmshorn veranstalteten Tauschbörse. Petrus war dem Unternehmen mindestens in den Morgenstunden gnädig, die Tauschinteressenten konnten also ihr Angebot im Garten des Versammlungslokals „Sibirien“ aufstellen. Angeboten wurde praktisch alles: von der einfachsten „Anfängerpflanze“ bis zur selteneren Importe, so daß also jeder auf seine Rechnung kommen konnte. Mitglieder der OG Elmshorn hatten aus ihren Sammlungen eine Ausstellung von besonders schönen, teils blühenden Pflanzen aufgebaut, die nicht nur von den Teilnehmern der Tauschbörse, sondern auch von anderen zahlreichen Gästen des Tagungslokals eingehend betrachtet wurde und zweifellos ihre Werbewirkung nicht verfehlt hat. Beim gemeinsamen Mittagessen begrüßte Herr Heinrich Hoyer die Teilnehmer namens der von ihm geleiteten OG Elmshorn. Herr Kurt Petersen überbrachte die Grüße des Vorstands der DKG und gab einen kurzen Überblick über den Verlauf und die Ergebnisse der diesjährigen Jahreshauptversammlung in Nürnberg.

Abgeschlossen wurde die Tagung durch einen Diavortrag mit Bildern von Landschaften und Pflanzen in Südafrika, aufgenommen von Herrn Ulrich Korn, Hamburg, anlässlich seiner Reise zur „Sukkulenta 78“ in Pretoria. Da Herr Korn verhindert war, selbst zu seinen Bildern zu sprechen, übernahm Herr Peter Urban, Hamburg, mit Erfolg diese Aufgabe. Es zeigte sich wieder einmal der unerschöpfliche Formenreichtum und die Vielfalt der südafrikanischen Sukkulenten. Schade, daß diese hochinteressanten Pflanzen in unseren Sammlungen noch nicht so berücksichtigt werden wie die Kakteen. Allerdings — und das muß zur Entschuldigung der Sammler gesagt werden — können sie sich meist an Schönheit des Körpers nicht mit den Kakteen messen.

Wer keine weite Heimreise hatte, blieb im Anschluß an den Vortrag noch zu persönlichem Gedankenaustausch bei Kaffee und Kuchen zurück.

Die nun schon traditionelle Veranstaltung soll am Himmelfahrtstag 1980 wiederholt werden. Die Teilnahme lohnt sich.

Konrad Holzmann

Raum Stuttgart

Do. 9. 8. 79 20.00 Uhr
„Astrophyten in Kultur und am Standort.“
Pflanzenvorstellung, Diskussion und Dias.
Bitte Pflanzen mitbringen.

Sa. 25. 8. ab 13.30 Uhr
Besichtigung der schönen Kakteensammlung
der Fam. Heger, 7441 Großbottlingen.
Um 19.00 Uhr wie immer im Schützenhaus:
„Alte Kultur und tropische Orchideen in Mexiko“
(ein Farbfilm von Herrn Glatz).

OG Hanau

Programm für August 1979

31. August 1979: Kakteenquiz: „Wer erkennt zuerst die im Lichtbild gezeigte Pflanze?“ Lichtbildvortrag von H. Höch-Widmer, Aarau: „50 Jahre Kakteensammeln!“



Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde, gegr. 1930

Sitz: A-2000 Stockerau, Heidstraße 35, Telefon 02266/30422

Präsident: Dr. Dipl.-Ing. Ernst Priessnitz,
A-9300 Sankt Veit/Glan, Gerichtsstraße 3,
Telefon 04212/28433

Vizepräsident: Dr. med. Hans Steif,
A-2700 Wiener Neustadt, Grazer Straße 81,
Telefon 02622/3470

Schriftführerin: Elfriede Raz,
A-2000 Stockerau, Nik.-Heid-Straße 35

Kassier: Oberst Ing. Hans Müllauer,
2103 Langenzersdorf, Haydnstraße 8/11,
Telefon 02244/33215

Besitzer: Günter Raz,
A-2000 Stockerau, Nik.-Heid-Straße 35

Landesredaktion: Günter Raz, A-2000 Stockerau, Nik.-Heid-Straße 35, Telefon 02266/30422

Redakteur des Mitteilungsblattes der GÖK:
Sepp Joschtel, A-9010 Klagenfurt, Gabelsbergerstraße 28/III,
Telefon 04222/338934

GÖK-Bücherei: Ing. Robert Doležal,
A-1170 Wien, Leopold-Ernst-Gasse 14/14,
Telefon 0222/4348945

Lichtbildstelle: Ernst Zecher,
A-1020 Wien, Engerlstraße 232-238/20/2

Samenaktion: Alfred Kasess,
A-2326 Lanzendorf, Untere Hauptstraße 1, Telefon 02235/7703

Jahresprogramm der LG Vorarlberg

18. August: Grillparty bei Herrn Heinz Schlechter in Lustenau.
8./9. September: Bodenseetagung in Romanshorn.

22. September: Dia-Vortrag von Herrn Platzer, Dornbirn, mit dem Thema: „Blütenpracht 1979“.

20. Oktober: Dia-Vortrag von Fr. Springmeir mit dem Thema: „Große Liebe Mexiko, nicht nur der Kakteen wegen!“

17. November: Dia-Vortrag aus der Lichtbildstelle der GÖK.
15. Dezember: Weihnachtstombola.

Bei jedem Gesellschaftsabend wird eine Diskussionsstunde eingerichtet.

Josef Strele, Vorsitzender

Landes- und Ortsgruppen:

LG Wien: Gesellschaftsabend jeden zweiten Donnerstag im Monat um 19 Uhr im Gasthaus „Grüß di a Gott“, Wien 22, Erzherzog-Karl-Straße 105; Telefon 222295. Vorsitzender: Ing. Hans Müllauer, 2103 Langenzersdorf, Haydnstraße 8/11; Kassier: Gerhard Schödl, 1220 Wien, Aribogasse 28/15/6, Telefon 2249342; Schriftführer: Ing. Robert Doležal, A-1170 Wien, Leopold-Ernst-Gasse 14/14.

LG Niederösterreich/Burgenland: Gesellschaftsabend am 2. Freitag im Monat im Gasthaus „Kasteiner“, A-2700 Wiener Neustadt, beim Wasserturm. Vorsitzender: Karl Augustin, A-2483 Ebreichsdorf, Wiener Straße 102; Kassier: Johann Bruckner, A-2700 Wiener Neustadt, Miesslgasse 46/11; Schriftführer: Dr. Gerhard Haslinger, A-2521 Trumau, Järgergasse 2.

OG Niederösterreich-West

Gesellschaftsabend am ersten Freitag im Monat im Gasthaus Zotti, Sankt Pölten, Julius-Raab-Promenade 13, 19 Uhr.

Vorsitzender: Michael Waldherr, A-3385 Prinzersdorf, Wachaustraße 30, Telefon 02749/414; Kassier: Brigitte Bauer, A-3390 Melk, Wiener Straße 12, Telefon 02752/33974; Schriftführer: Norbert Pucher, A-3910 Zwettl, Wasserleitungsstraße 16.

LG Oberösterreich: Die Einladungen zu den monatlichen Zusammenkünften ergehen durch den Vorsitzenden, Gerhard Mallinger, 4470 Enns, Fasangasse 4; Kassier: Karl Horrer, 4050 Traun, Weidfeldstraße 18; Schriftführer: Alois Ellinger, A-3351 Weistrach Nr. 92.

LG Salzburg: Vereinsabend am zweiten Freitag im Monat im Brauhaus Gasthaus Stern, A-5020 Salzburg, Steinbruchstraße 1. Vorsitzender: Helmut Matsch, A-5020 Salzburg, Höglwörthweg 27; Kassier: August Trattler, A-5020 Salzburg, Gen.-Keyes-Straße 36; Schriftführer: Manfred Doppler, A-5020 Salzburg, Kaiserschützenstraße 16.

OG Tiroler Unterland: Gesellschaftsabend jeden 2. Freitag im Monat im Gasthaus Traube, Kufstein, Karl-Kraft-Straße (am Bahnhofplatz), um 20 Uhr. Vorsitzender: Franz Strigl, 6330 Kufstein, Pater-Stefan-Straße 8; Kassier: Johann Neiss, 6330 Kufstein, Anton-Karg-Straße 32; Schriftführer: Dr. Joachim Dehler, 6330 Kufstein, Carl-Schurff-Straße 4.

LG Tirol

LG Tirol: Vereinsabend am zweiten Freitag im Monat im Extrazimmer der Brasserie im „Holiday Inn“, 6020 Innsbruck, Salurner Straße, 19.30 Uhr. Vorsitzender: Dr. Wolfgang Glätzle, 6600 Reutte, Breitenwangerstraße 7; Kassier: Werner Frauenfeld, 6020 Innsbruck, Sauerweinweg 21; Schriftführer: Herbert Zimmermann, 6060 Mils, Schneebergstraße 39.

LG Vorarlberg: Vereinsabend jeden dritten Samstag im Monat um 20 Uhr im Gasthaus „Löwen“, Dornbirn, Riedgasse. (Programm im Aushängekasten Dornbirn, Marktstraße.) Vorsitzender: Josef Stele, 6850 Dornbirn, Grünanger 9, Telefon 05572/652894; Kassier: Johanna Kienzel, 6850 Dornbirn, Bremenmahl 77; Schriftführer: Joe Merz, 6922 Wolfurt, Antiusstraße 32.

LG Steiermark

Gesellschaftsabend am zweiten Mittwoch im Monat, Gasthof Herbst, 8010 Graz, Lagergasse 12. Vorsitzender Ing. Rudolf Hering, 8010 Graz, Maygasse 35; Kassier Ing. Otto Lichtenacker, 8010 Graz, Parkstraße 5; Schriftführer Wolfgang Papsch, 8720 Knittelfeld, Wiener Straße 28, Tel.: 03512/42113.

LG Kärnten: Gesellschaftsabend jeden dritten Dienstag im Monat um 19 Uhr im „Stüberl“ des Restaurants „Volkskeller“ (Arbeiterkammer), Klagenfurt, Bahnhofstraße 44 (Nähe Hauptbahnhof). Vorsitzender: Dr. Ernst Priessnitz, 9300 Sankt Veit/Glan, Gerichtsstraße 3; Kassier: Konrad Tragler, A-9020 Klagenfurt, Fledermausgasse 25; Schriftführer: Sepp Joschtel, 9020 Klagenfurt, Kohldorfer Straße 98 (ÖDK).

Der Jahresbeitrag beträgt ö.S. 320,- plus einer einmal. Einschreibgebühr von ö.S. 50,-. Dafür erhalten unsere Mitglieder das jeden Monat erscheinende Gesellschaftsorgan „Kakteen und andere Sukkulente“, sowie unser Mitteilungsblatt. Auslandsmitglieder haben zu obigen Beiträgen S 30,- pro Jahr (für erhöhte Postkosten) zu bezahlen. Bitte, beachten Sie, daß laut Statuten die **Jahresbeiträge** jeweils im **vorhinein** bis spätestens **30. November** zu bezahlen sind, ansonsten müßten S 50,- Wiedereinschreibgebühr entrichtet werden.

Konto der GÖK: Volksbank Stockerau; Zweigstelle Langenzersdorf (PSK-Kto. 4354.855), Girokonto der GÖK: 2407.583.



Schweizerische Kakteen-Gesellschaft, gegr. 1930

Sitz: 6020 Emmenbrücke, Schluchen

Hauptvorstand

Präsident: Hans Thomann
Schluchen, 6020 Emmenbrücke, Telefon 041 / 53 63 55
Vizepräsident: Rudolf Grüninger
Holeholzweg 55, 4102 Binningen, Telefon 061 / 47 48 96
Sekretärin: Frau Ida Fröhlich
Hünenbergstraße 44, 6006 Luzern, Telefon 041 / 36 42 50
Kassier: Otto Frey
Vorzielstraße 550, 5015 Nieder-Erlinsbach
Telefon 064 / 34 27 12, PC-Konto: 40 - 3883 Basel
Bibliothekar: Gottfried Zimmerhäckel
Grüneggstraße 11, 6005 Luzern, Telefon 041 / 41 95 21
Protokollführer: Andreas Potocki
Döbeligut 7, 4800 Zofingen, Telefon 062 / 51 53 66
Landesredaktion: Andreas Potocki
Döbeligut 7, 4800 Zofingen
Werbung: Alfred Schenk
Erikaweg 8, 4800 Zofingen, Telefon 062 / 51 68 35
Beisitzer (Aussaatgruppe, Pflanzenkommission): Otto Hänsl
Stäffiserweg 4, 4500 Solothurn, Telefon 065 / 22 40 47

Ortsgruppenprogramme

Aarau: Sonntag, 19. August: Wir treffen uns um 9.00 Uhr bei Herrn H. Greub, Buchmattweg 12, Zofingen, und bei Herrn A. Schenk.
Baden: Dienstag, 14. August: Rest. zum Roten Turm, 20.00 Uhr. Pflanzen bestimmen.
Basel: Montag, 6. August: Rest. Post (SBB), 20.00 Uhr. Sommerhock.
Bern: Ferien
Chur: Ferien
Freiamt: Dienstag, 14. August: ab 19.00 Uhr Besuch bei Frau Geiser.
Genf: Lundi, 27 août. Club des Aînés. Présentation d'un film.
Luzern: Ferien
Olten: Sammlungsbesichtigung laut besonderer Einladung.
Schaffhausen: Ferien. Samstag, 11. August: Freiwilliger Hock bei Familie Scholz, Neuhausen.
Solothurn: Samstag, 4. August: Picknick oder Kegeln.
St. Gallen: Samstag, 11. August: Treffen bei unserem Mitglied Herrn Moser.
Thun: Ferien
Winterthur: Exkursion nach besonderer Einladung.
Zürich: Ferien. Herr Philipp ladet zu sich ein. Datum wird an der Juli-Versammlung bekanntgegeben.
Zürich-Unterland: Freitag, 31. August, Rest. Sonne, Klotten, 20.00 Uhr Hock.
Zurzach: Mittwoch, 8. August: Rest. Kreuz, Full. Diskussionsabend (evtl. Kegeln).

Pfingsttagung der SKG/IOS vom 2./3. Juni in Luzern

Kurz nach 14 Uhr eröffnete der Präsident der SKG, Herr Thomann, im Konferenzsaal des Verkehrshauses die 2. Pfingsttagung der SKG/IOS und begrüßte die Anwesenden und ganz besonders die Referenten. In seiner anschließenden Einleitung stellte Herr Supitih im Hinblick auf die geringe Zahl des Publikums fest, daß die anderen Sukkulenten eben die Stiefkinder unserer Liebhaberei sind, obwohl sie, was den

Formenreichtum, die Exklusivität und die Schönheit der Pflanzen betrifft, den Kakteen in nichts nachstehen.

Da der Begriff „Sukkulente“ bis anhin noch nicht hinreichend definiert worden ist, hat Herr Dr. Eller von der Universität Zürich eine Definition ausgearbeitet, die er im ersten Vortrag erläuterte: Seine Definition umfaßt folgende wesentliche Aspekte: Sukkulente können durch Speichern von Wasser Trockenzeiten überdauern. Das Wasser wird hauptsächlich durch die Wurzeln aufgenommen und in speziellen Speichergeweben mit einem Anteil an Trockensubstanz von nur 5–10% in den vegetativen Organen gespeichert. Die Sukkulente können ihre photosynthetische Aktivität auch während der Trockenzeiten aufrecht erhalten.

Nach einer kurzen Pause führte Herr Dr. Peisl, Zürich, den komplizierten Bestäubungsmechanismus der Blüten der Schwalbenwurzgewächse vor.

Einige Vertreter dieser Familie sind dazu übergegangen, die Bestäuber zu täuschen, statt sie für ihre Dienste zu belohnen. So sind etwa die Blüten der Stapelien für die Schmeißfliegen von Aas nicht zu unterscheiden und diese legen denn auch willig ihre Eier darauf ab. Die Ceropegien mit ihren Kesselfallen-Blüten mußten sich alle erdenklichen Raffinessen einfallen lassen, um die Bestäubung und damit ihr Überleben sicherzustellen, denn sie kommen nur in kleinen Populationen vor und sind ständig vom Aussterben bedroht.

Die nun folgende große Pause bot hinreichend Gelegenheit zu Gesprächen, sich am Prospektstand der Firma Neomat zu informieren, am Bücherstand der Flora-Buchhandlung das eine oder andere Buch anzuschauen und zu erwerben oder von dem reichhaltigen und, was die anderen Sukkulente betrifft, einmaligen Pflanzenangebot zu profitieren. Es ist nur schade, daß die Pflanzenstände hinter dem Konferenzsaal, im Versteckten, aufgestellt waren. Sie wären auch für die übrigen Museumsbesucher eine Attraktion gewesen.

Darauf stellte Frau Dr. Hartmann (IOS), Universität Hamburg, die Gattung *Argyroderma* vor. Sie hat diese Gattung gründlich bearbeitet und dazu eingehende Feldstudien betrieben. Von den 92 bisher beschriebenen Arten sind nur noch deren 11 gültig: *delaetii*, *crateriforme*, *congregatum*, *ringens*, *testicularis*, *pearsonii* *subalbum*, *patens*, *frasesii* mit den beiden Subspezies *frasesii* und *halii*, *fissum*.

Sie empfiehlt, erst zu gießen, wenn sich die neuen Blätter zeigen, und zu berücksichtigen, daß die jährliche Niederschlagsmenge in der Heimat der *Argyrodermen* nur 125 mm beträgt.

Von den vielen Samenportionen, die anschließend abgegeben wurden, blieb nicht eine übrig.

Nach dem Nachtessen stellte Herr Reppenhagen (IOS), St. Veit/Glan, sein Konzept zur Erhaltung der an ihren natürlichen Standorten oft stark bedrohten Mammillarien vor. Es ist sein Anliegen, die gefährdeten Populationen in ihrer gesamten Variationsbreite in speziellen Schutzsammlungen zu erhalten und sie, wenn nötig, über mehrere Generationen hinweg zu pflegen. Sein Konzept sieht folgende Maßnahmen vor: Anzucht, vegetative und später generative Vermehrung, wobei Fremdbestäubung unbedingt vermieden werden muß. Sind die Pflanzen soweit vermehrt, sind zunächst einige Exemplare Spezialisten zur Untersuchung zu überlassen, bevor sie anderweitig abgegeben werden.

Anschließend zeigte er herrliche Aufnahmen von Mammillarien, von denen einige erst kürzlich beschrieben worden waren.

Nach dem letzten Vortrag des Samstagabends offerierte die SKG im Restaurant des Verkehrshauses einen Gratis-Umtrunk. Dieser Einladung zum gemütlichen Beisammensitzen wurde rege Folge geleistet.

(Fortsetzung folgt)

Zum Vormerken:

Samstag/Sonntag, 8./9. September 1979:

21. Bodenseetagung im Hotel Bodan in Romanshorn

Gordon Rowley schlägt für den Liebhaber ein Kennzeichen der Pflanzen in der Sammlung durch im Papierwarengeschäft erhältliche Anklebe-„Sternchen“ vor, um gefährdete oder wissenschaftlich wertvolle Exemplare zu markieren; und in einem weiteren Beitrag kommt derselbe Autor auf seinen Fragebogen zurück, womit er die in der Kultur selten vertretenen Arten festzustellen versuchte; es ist nun klar, daß fast jede bekannte Gattung irgendwo in unseren Sammlungen zu finden ist, wenn auch bei den Riesencereen nur als Kleinexemplare. — Susan Carter und Dr. Peter Brandham bringen Erstbeschreibungen von zwei *Aloe*-Arten aus Kenia unter Besprechung der relativen Areale.

David Hunt bespricht die von Haworth aufgestellte und von Laach wieder angewandte Gattung *Orbea*, die auf vegetativen anstatt floralen Charakteren beruht; hiermit wird z. B. die kleinbleibende *Stapelia variegata* nun in *Orbea* einbezogen. „Connoisseur's Cacti“ stellt diesmal *Mammillaria guelzowiana* und *Copiapoia hypogea* in Wort und Bild dar. — N. P. Taylor hat einen weiteren Beitrag zur Revision der Gattung *Escobaria*, der auch eine emendierte und ausführlichere Beschreibung bringt, die die Diagnose von Britton & Rose ersetzen soll, um die Eingliederung der früheren Gattungen *Neobesseya*, *Ortegocactus* und einige *Coryphantha*-Arten zu decken (mit Areal-Landkarte). — John Pilbeam hat einige Hinweise in Sachen Umtopfen, und D. C. Speirs erklärt die Physiologie der xerophytischen Pflanzen und deren Anpassungen an die Dürre unter besonderer Erwähnung des Crassulaceen-Säure-Stoffwechsels. Ein Register der englischen Kakteengärtnereien rundet das Heft ab.

Cactus Belgium

Vol. 3, Nr. 1, Januar/Februar 1979

Brian Lamb nimmt zum Thema „Conophyten“ Stellung, die er aus jahrelanger Praxis bestens kennt; auch die Pflege und die Vermehrung werden erörtert. Paul Bourdoux besucht die Städtische Sukkulente-Sammlung Zürich und beschreibt die dort zu besichtigenden Pflanzensätze und ihre Behandlung, sowie das ausnahmsweise vollständige Herbar. Die beiden *Lobivia*-Arten *culpinensis* und *bruchii*, auch *Echinocereus viereckii*, werden beschrieben unter Erwähnung der systematischen Stellung. Auf einen Kurzbeitrag über *Huernia brevirostris* folgt eine ausführliche Schilderung der Klima- und Vegetationszonen Perus, von dem Biologen Marcel De Munter geschrieben, der monatelang in diesem Lande reiste: er stellt graphisch die verschiedenen Pflanzengesellschaften vor, darunter natürlich viele Kakteen-Gattungen und -Arten (mit Landkarte). Auf dem Umschlag werden eine *Conophytum*-Art und *Browningia candelabris* in Form von guten Zeichnungen abgebildet.

Ref.: Lois Glass

Cactus & Succulent Journal (U. S.)

Vol. L, No. 6, November – Dezember 1978

Professor Rauh beschreibt *Euphorbia cap-saintemariensis* var. *tulearensis* var. nov. aus Südwest-Madagaskar. Fred Kattermann beendet seinen Bericht über eine Sammelreise durch Nord-Chile (II). — *Selenicereus atropilosus* sp. nov. wird von Myron Kimnach beschrieben; Typstandort: in Jalisco, Mexiko. Pierre Braun setzt seine Revision des Genus *Discoactus* Pfeiffer (IV) fort; der Bericht enthält u. a. drei „nom. prov.“. — Der Reisebericht über Südamerika wird von Alfred B. Lau mit Teil IV fortgesetzt.

Glass und Foster beschreiben *Gymnocactus subterraneus* var. *zaragosae*, var. nov. (Typstandort: bei Zaragosa, Nuevo León, Mexiko) und *Gymnocactus viereckii* var. *major*, var. nov. (Typstandort: südlich Mier y Noriega, nahe der Grenze zwischen Nuevo León und San Luis Potosí, Mexiko). Dieselben Autoren befassen sich in einem weiteren Artikel mit *Mammillaria humboldtii* Ehrenberg. — Moran und Meyran beschreiben *Echeveria prolifica* sp. nov., die sie 1969 bei Venta Grande, Puebla, Mexiko, kauften. — Allan D. Zimmerman untersucht die Verwandtschaftsbeziehungen der *Cochisea robbinsorum* Earle und stellt die Art zu *Coryphantha: Coryphantha robbinsorum* (W. H. Earle) A. Zimmerman (comb. nov.).

NEUES AUS DER LITERATUR

The Journal of the Mammillaria Society

Vol. XIX, No. 1, Februar 1979

Mrs. Maddams berichtet über ihre Mammillariensammlung. Vier wertvolle Mammillarien (*Mammillaria aureilana*, *Mammillaria herrerae*, *Mammillaria senilis* und *Mammillaria solisoides*) stellt John Pilbeam vor. — H. Mays schildert monströse Wuchsformen seiner Pflanzen. W. F. Maddams kommentiert das diesjährige Samenangebot der Gesellschaft.

Mitteilungsblatt des Arbeitskreises für Mammillarienfreunde e. V.

3/1978

Schätzle berichtet über seinen Besuch bei Dr. Lau und in San Luis Potosí. Fiedler erläutert den Begriff „Dichotome Teilung“. Bedeutung von Licht und Temperatur bei der Blütenbildung von Mammillarien untersucht Adamczyk. Die LB-Nummern der ehemaligen Fa. Born beschreibt Kuke. Zu *Mammillaria monacistracantha* und *Mammillaria nana* nimmt Waltraude Feiler Stellung. Zu den Themen „Winterblüher“ und „Ausfaat“ folgen weitere Beiträge. Neues Diskussthemata ist „Erde“. Pillar vermutet in *Mammillaria* sp. n. CF 474 eine Form von *Mammillaria dioica*. Berk stellt die Kakteengärtnerei Uhlig vor.

4/1978

Adamczyk erläutert die Bedeutung von Licht und Kunstlicht in der Kakteenpflege. Fiedlers Beitrag beschäftigt sich mit *Mammillaria gracilis* und *fragilis*. Die von Dr. Hunt auf der Pfingsttagung 1977 der SKG zur Systematik der Gattung *Mammillaria* angestellten Betrachtungen werden zusammengefaßt veröffentlicht. Waltraude Feiler beschäftigt sich mit *Mammillaria* sp. Lau 066. Weitere Beiträge zu vorangegangenen Diskussthemata sowie das neue Thema über Pfropfen von Mammillarien folgen. Pillar befaßt sich mit *Mammillaria* sp. Toluca. Berk stellt die Kakteengärtnerei de Herdt vor.

Ref.: Klaus J. Schuhr

The Journal of the Sempervivum Society

Nr. 1/1978 (Engl. Sprache)

Aus dem Inhalt: Rosulate Ramblings. *Sempervivellas*, „Sine-green“ on the roof, *Sempervivum balsii*, Award of Merit 1979, Classification of Gardens Hybrids, *Sempervivum* „KIP“, Literatur. Illustriert mit 7 Echt-Fotos.

Nr. 2/1978

Aus dem Inhalt: Winters morning with *Sempervivums*, Remarks concerning Photographs of *Sempervivums*, By Chance, *Sempervivum arachnoideum*, Nurseryman's ethical Responsibility, Rosette Awards 1978, Literatur. Die Ausgabe ist mit vier Echt-Fotos bedient.

Ref.: Helmut Broogh

Gärtner Pötschkes „Kunterbunte Blumenwelt“

Der Herbstkatalog 1979 ist da! Er unterbreitet auf 40 Seiten mit über 300 herrlichen Farbfotos ein kaum vorstellbares Spitzenangebot: Blumenzwiebeln, Koniferen, Rosen, Erdbeeren, Obstbäume und Obststräucher sowie Gartengeräte, Düng- und Spritzmittel aller Art. Weiterhin enthält er eine Menge Anregungen und Tips für den kommenden Herbst.

Der Katalog ist kostenlos und portofrei erhältlich bei Gärtner Pötschke, Postfach 2220, 4044 Kaarst 2.

Samenuntersuchungen an der Gattung *Weingartia* WERDERMANN

Übersetzung aus *Succulenta* 58 (1) : 2-6. 1979

John Donald und A. J. Brederoo

Es ist noch nicht so lange her, daß Neubeschreibungen publiziert wurden, in denen die Beschreibungen der Samen kaum oder gar nicht vorkamen. Daß man auf diese keine Sorgfalt verwandt hat, kann vielleicht daran gelegen haben, daß man diese Teile der Pflanzen nicht für so wichtig hielt und sich mit Sorgfalt allein um äußeres Aussehen, Bedornung, Blüte und Frucht kümmerte. Prof. Buxbaum hat in seinen verschiedenen Veröffentlichungen, u. a. in „Die Kakteen“ gezeigt, daß Samenuntersuchungen und Samenbeschreibungen als ein wichtiger Unterteil zu einer gewissenhaften Pflanzenbeschreibung gehören. Daß Samenuntersuchungen sehr wichtig sein können, zeigt u. a. eine Samenstudie von *Weingartia*-Samen.

Ein Beitrag von John Donald im *IOS Bulletin* 3 (3) : 60-63. 1974 mit dem Titel „*Sulcorebutia* oder *Weingartia*, eine Gattung oder zwei?“ brachte mich dazu, die Samen von *Weingartia* geradezu unter die Lupe zu nehmen. Sehr bald zeigte es sich, daß *Weingartia* zwei verschiedene Samentypen hat und daß diese Unterschiede auch an den Pflanzen, nämlich am Bau der Areolen zu finden sind. Die Beobachtungen an den Samen sind nach unserer Meinung am wichtigsten, da diese Merkmale am wenigsten von äußeren Einflüssen verändert werden können. Bei dem Vergleich der Samenform der Type der Gattung *Weingartia*, nämlich *Weingartia fidaiana*, bemerkten wir tatsächlich Unterschiede zu denen anderer *Weingartia*, z. B. *Weingartia neocumingii*. (Was den Namen dieser Art angeht, so vergleiche man die Ausführungen in *Succulenta* 41 (9) : 115. 1962).

Bei der ersterwähnten Art ist die Form des Samens helmförmig, bei der anderen mehr müzenförmig. Samenbeschreibungen sind eine schwierige Aufgabe, da diese von dem Formgefühl des Beobachters abhängt; außerdem kön-

nen Abweichungen auftreten, wenn man sich die Abbildungen ansieht.

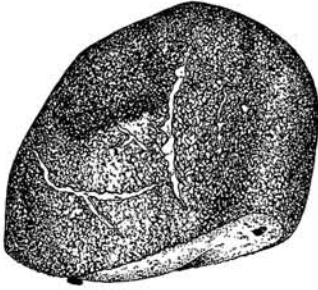
Ein zweiter Unterschied ist die Zusammensetzung, d. h. das Aussehen der äußersten Samenschale. Diese kann man nur durch das Mikroskop wahrnehmen, weil die warzige Struktur nur nach Entfernung von Fruchtfleischresten auf der Samenoberfläche erkenntlich wird. Bei *Weingartia fidaiana* ist die Struktur warzig (papilat), während bei *Weingartia neocumingii* die Struktur mehr mosaikförmig (tesselat) ist, entstanden dadurch, daß die Spitzen von den dicht nebeneinander stehenden Höckerchen als etwas eingedrückt erscheinen.

Schließlich zuletzt und darum nicht minder belangreich ist der Unterschied in der Form des Hilumgewebes. Wir möchten vor allem auf das letztere noch weiter eingehen. Wenn wir den Nabel (Hilum) eines Samens der *Weingartia fidaiana* (der Type der Gattung *Weingartia*) in Vergrößerung ansehen, dann erkennen wir, daß die Micropyle und der Funiculus oben aus dem Hilumgewebe hervorragen. *Weingartia fidaiana* ist ungeachtet dessen, daß sie den Typus der Gattung *Weingartia* darstellt, ein ziemlich schlechtes Vorbild. Bei *Weingartia lecoriensis* und *Weingartia cintiensis* ist diese Erscheinung deutlicher sichtbar. Dagegen ist die Micropyle bei *Weingartia neocumingii* ganz und gar umgeben von Gewebe, wodurch so ein Gewebehaufen rund um die Micropyle entstanden ist und dann nur noch deren Spitze und manchmal auch diese nicht sichtbar ist. Entfernen wir dieses Gewebe rund um die Micropyle, dann können wir sehen, daß diese auch gestielt ist, so wie wir dies auch bei *W. fidaiana* und noch deutlicher bei *W. lecoriensis* und *W. cintiensis* wahrnehmen können.

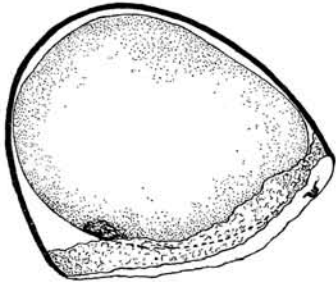
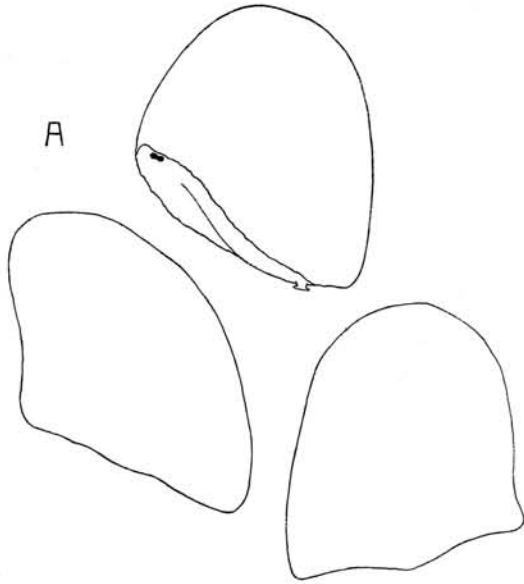
Wie wir bereits oben erwähnten, ist auch ein Unterschied in der Form der Areole wahrnehm-

Y. FIDAIANA

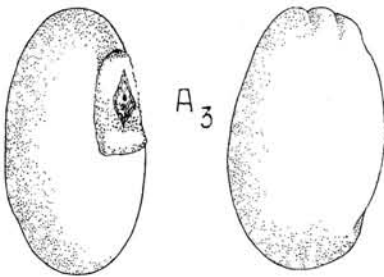
- A = Samen und verschiedene Samenformen
- A₁ = Samenquerschnitt
- A₂ = Hilum und Hilumquerschnitt
- A₃ = Embryos
- A₄ = Samenanlagen
- m = Micropyle
- f = Funiculus



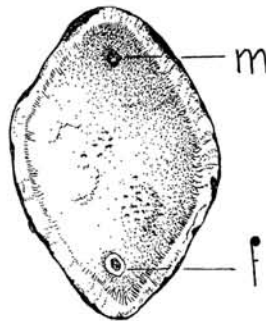
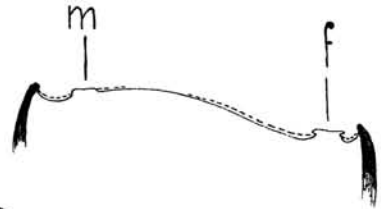
A



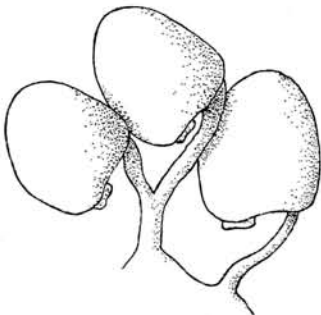
A₁



A₃

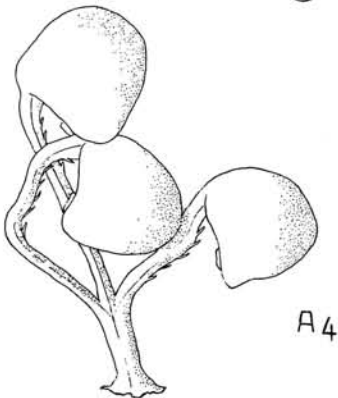
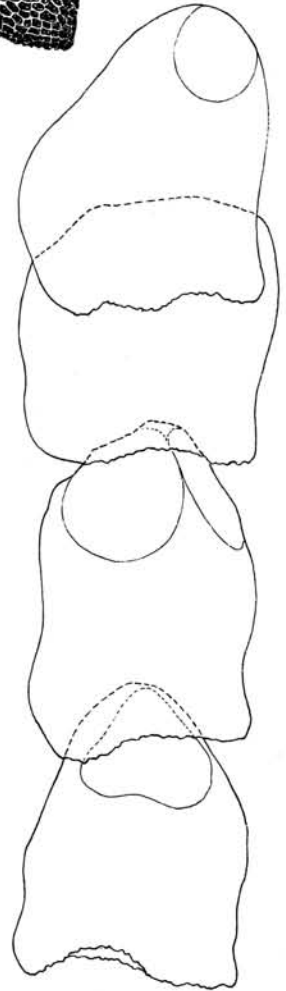
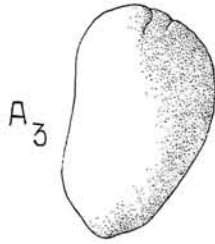
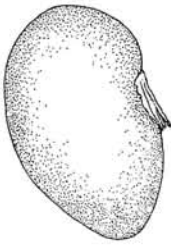
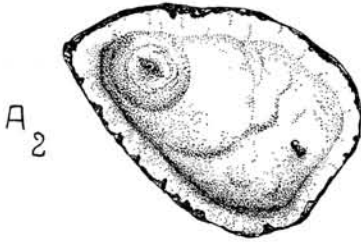
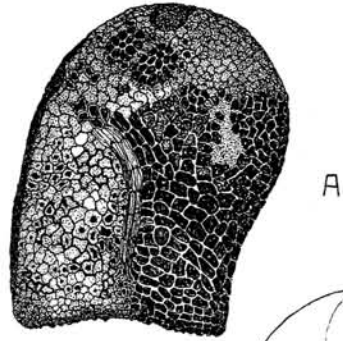
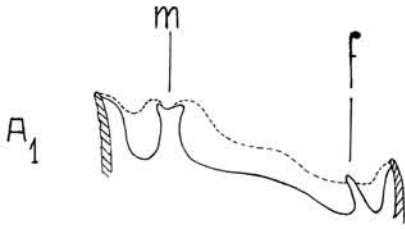


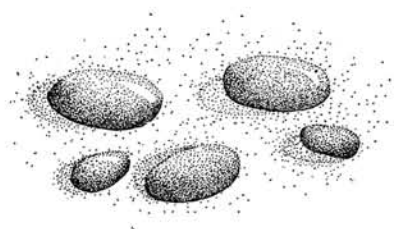
A₂



A₄

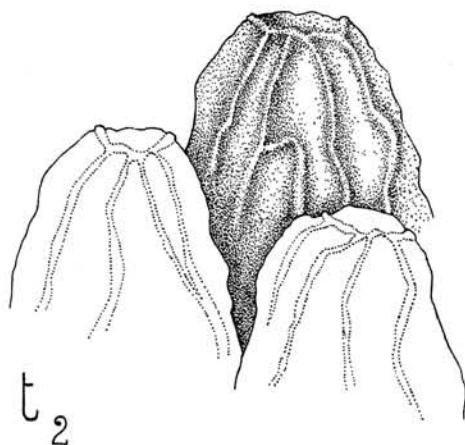
- A = Samen und verschiedene Samenformen
- A 1 = Hilumquerschnitt
- A 2 = Hilum
- A 3 = Embryos
- A 4 = Samenanlagen
- m = Micropyle
- f = Funiculus





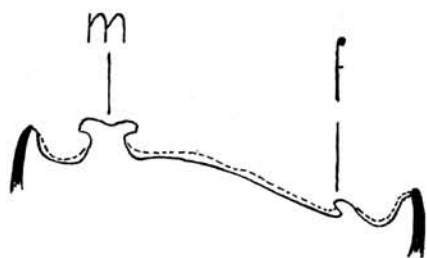
t₁

t₁ = Detail Testa von *W. fidaiana*
 t₂ = Detail Testa von *W. neocumingii*

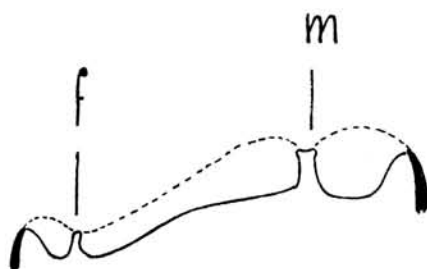


t₂

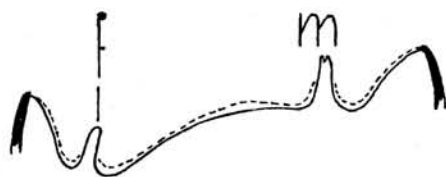
W. LECORIENSIS



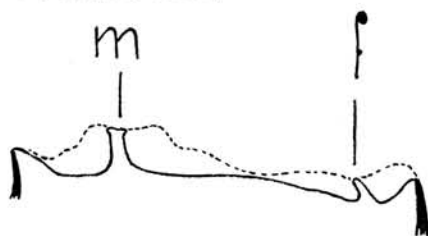
W. HEDINIANA



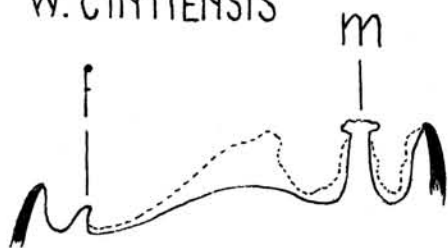
W. NEUMANNIANA



W. ERINACEA



W. CINTIENSIS



m = Micropyle
 f = Funiculus

bar. Vergleichen wir die Areolen von *W. fidaiana* und *W. neocumingii* so sehen wir, daß die Areolen der erstgenannten Art rund sind, wo hingegen die von *W. neocumingii* oval bis rautenförmig sind und daß sich an deren Spitze eine fächerförmige Bewollung befindet, woraus sich die Knospen entwickeln. Bei anderen Arten dieser Gruppe ist dies noch deutlicher sichtbar. Daneben ist die Blütenform bei beiden Arten wohl trichterförmig, aber die Blüten von *W. fidaiana* sind länger und schlanker als bei *W. neocumingii*, bei der die Blüten kürzer und breiter sind.

Auf Grund folgender Kennzeichen: 1. Samenform, 2. Samenoberhaut-(Testa)Struktur, 3. Hilumaufbau, 4. Areolenform und 5. Blütenform sind wir der Meinung, daß die Weingartien in zwei Gruppen zu unterteilen sind. Für eine gültige Publikation ist es noch zu früh, da unsere Beobachtungen noch nicht abgeschlossen sind.

Auch geografisch ist da noch eine Erscheinung von Wichtigkeit, nämlich, daß die Weingartien, die zur Neocumingii-Gruppe gehören, nahezu in demselben Areal vorkommen, wo auch die Sulcorebutien vorkommen, wo hingegen die Arten, die zur Fidaiana-Gruppe gerechnet werden müssen, weiter südlich vorkommen, während die Samen dieser Gruppe gerade mit denen der Sulcorebutien viel Ähnlichkeit haben.

Ich möchte annehmen, daß die beigefügten Abbildungen es ermöglichen können, die Unterschiede in den Hilumformen deutlich zu machen.

Zur Fidaiana-Gruppe gehören u. a.:

Weingartia fidaiana (Werdermann) Backeberg,
W. neumanniana (Werdermann) Backeberg, *W.*

lecoriensis Cardenas, *W. cintiensis* Cardenas,
W. westii Hutchison.

Zu der Neocumingii-Gruppe gehören u. a.:
Weingartia neocumingii Backeberg, *W. erinacea* Ritter, *W. hediniana* Backeberg, *W. lanata* Ritter, *W. longogibba* Ritter, *W. multispina* Ritter, *W. pilcomayoensis* Cardenas, *W. platygona* Cardenas, *W. riograndensis* Ritter, *W. sucrensis* Ritter, *W. vilcayensis* Cardenas.

Diese Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

A. J. Brederoo

Gillis Steltmannstr. 38

NL-1067 NP Amsterdam

und

John Donald

41-Mill Road

GB-North Lancing Sussex BN 15 OPZ

Übersetzung:

Rudolf Oeser

Neumarktstraße 18

D-3063 Obernkirchen

Diese wichtige Arbeit liegt nun auch in der deutschen Übersetzung vor. Sie zeigt, wie wichtig oft mühselige Untersuchungen sind, bevor man sich zu Umstellungen oder Zusammenziehungen von Gattungen oder Arten aus botanischen Gründen entschließen kann. Leider wird dies gerade bei diesen Gattungen und Arten durch andere Autoren nicht beachtet. Oeser

● Kleinanzeigen ●

Suche zu kaufen: KuaS Jahrgang 1978, möglichst ungebunden. Angebote an: Axel Borkowsky, Hofkamp 9, D-2060 Bad Oldesloe.

Verkaufe Anfang August Eden-Gewächshaus 64 (Breite 192, Länge 132), mit Glas genörpelt, Holzfundament usw. für DM 350,—, Heinz Harder, Brackeler-Hellweg 23, D-4600 Dortmund 12, Tel. 23 01 / 25 74 39.

Suche zu kaufen: Winterharte Sempervivum, möglichst mit Benennung. Siegfried Wöllner, Hollertszug 12, D-5243 Herdorf, Tel. 0 27 44 / 52 74.

Suche zu kaufen: Aporkakt. u. Aporophyllum-Stecklinge mit u. ohne Wurzeln, 10 cm u. länger, *Gymnocalycium cardenasianum*, *spagazzinii*, *oentanthemum*, *ritterianum*. Preisangeb. an Frau A. Willemsen, Zandvoortweg 157, NL-3741 BC Baarn.

Wer gibt *Notocactus schumannianus* gegen Bezahlung ab? Günter Weiher, Poststr. 7, D-4223 Voerde 2.

Zu kaufen gesucht: Eine Kakteensammlung oder Teil einer Sammlung. Dr. A. M. el Nur, Parkweg 8 A, D-3040 Soltau, Tel. 0 51 91 / 27 21.

Suche *Zygocactus Wintermärchen*, blühhfähige Pflanze (notfalls auch Ableger), gegen Bezahlung. Harald Düring, Robensstr. 71, D-5100 Aachen.

Verkaufe: 10—25jährige Sammlung, ca. 300 Stück, von altem Kakteenfreund geg. Gebot, mögl. im ganzen. Rudolf Witte, Weingut Klostermühle, D-6228 Eltville, Tel. 0 61 23 / 51 51.

Mitteilungsblatt der Schweizerischen Kakteen-Ges. 1950—1956 gegen Gebot nur geschlossen abzugeben. Hans Jaklitsch, Apothekestr. 1, D-6909 Walldorf.

Wer würde mir Stecklinge von Blattkaktéen senden? Großblumige Epiphyllum (keine Weihnachtskaktéen) gelb, weiß oder lilafarbig. Unkosten werden vergütet. Martha Vogel, Alte Bahnhofstr., CH-7220 Schiers.

Geg. Höchstgebot abzugeben: *Iconographia - Cactacearum*, Herausgeber Prof. Dr. Max Guerke, insges. 28 Lieferungen seit 1904, je Lieferung 4 Farbtafeln. Holger Dopp, Ernst-Ludwigstr. 12, D-6536 Langenlonsheim, Tel. 0 67 04 / 14 71.



EINLADUNG

Zur **21.** Internationale Bodenseetagung der Kakteenfreunde

am 8. und 9. September 1979, im Hotel
Bodan, Romanshorn / Schweiz

Zu verkaufen: Import-Samen von *Ferocactus townsendianus*.
Anfragen mit Freiumschlag an Manfred Hils, Grenisberg-
weg 5, D-7582 Bühlertal, Tel. 072 23 / 7 34 00.

Suche Ferokakteen wurzelecht, vor allem *Ferocactus fordii*.
Angebote an Hilmar Erath, Unteraichstr. 31 A, D-7000 Stutt-
gart 80.

Anfängerin sucht Jungpflanzen und Ableger von Sukkulente[n],
möglichst mit Benennung. Postkosten erstatte ich gerne.
Rita Gauer, Hauptstr. 21, D-6759 Nußbach.

Verkaufe Kakteenliteratur, alles neuwertig und gut erhalten,
preisgünstig. Anfragen mit Freiumschlag an: Karin Marschall,
Daimlerstr. 2, D-6200 Wiesbaden.

Suche gebrauchtes Balkongewächshaus mit Heizung und Ther-
mostat zu kaufen, in der Größe von 1 m x 60 cm x 50 cm.
Winand Schiffler, Hankepank 9, D-5120 Herzogenrath 3.

Verkaufe gegen Höchstgebot KuaS Jg. 67—76 in Naturleinen
gebunden. Jg. 77—78 lose; Falk Ebner, Butenlandwehr 34,
D-4712 Werne, Tel. 023 89 / 63 96.

Gebe div. Sukkulente[n] und Tillandsien ab. Herbert Oster-
meier, Am Steinacker 4, D-8081 Malching, Tel. 0 81 41 / 9 09 58.

Programm:

Samstag, 8. September 1979

Nachmittag Eintreffen der Gäste und Beisammen-
sein

Ab 16 Uhr Bücher- und Pflanzenverkauf

18.30 Uhr Abendessen im Hotel Bodan

20.00 Uhr 1. Lichtbildervortrag von
Dr. W. Cullmann, Menton,
„Kakteen am Mittelmeer“

Sonntag, 9. September 1979

8.30 Uhr Begrüßung der Teilnehmer

9.00 Uhr 2. Lichtbildervortrag von
G. Anderson, Frankfurt a. M.,
„5000 Kilometer durch Kalifornien,
Mexiko und Arizona“

10.30 Uhr 3. Lichtbildervortrag von
H. Liechty, Riehen,
„Schöne Melokakteen und andere
Cephalienträger. Ihre Pflege“

12.00 Uhr Gemeinsames Mittagessen im
Hotel Bodan

Programmänderungen vorbehalten.

Unkostenbeitrag Fr. 4,- / DM 4,50 / ö. S. 35,-.

Zimmerbestellungen sind an das Hotel Bodan,
CH-8590 Romanshorn, oder an das Verkehrsbüro,
CH-8590 Romanshorn, zu richten.

Bücherverkauf: Flora-Buchhandel, M. Steinhart,
D-7820 Titisee-Neustadt.

Pflanzenverkauf: A. Iwert, CH-6010 Kriens;
su-ka-flor ag, CH-5614 Sarmenstorf.

Die Gründer der Bodenseetagungen:
Franz Lang, A-6850 Dornbirn
Wilhelm Höch, CH-5001, Aarau

● Kleinanzeigen ●

Suche KuaS Nr. 2 und 8/63 zu kaufen oder gegen and. Kak-
teenliteratur wie Einzelhefte von K/S, Stachelpost oder Lite-
raturschau zu tauschen. Angebote an: H. J. Wittau, Am Ge-
linde 27, D-3504 Kaufungen, Tel. 056 05 / 21 35.

Tausche 76 versch. Kakteenliteratur gegen altes Fotogerät,
Fotoliteratur oder Pflanzen. Manfred Stöber, Tulpenweg 3,
D-3054 Rodenberg, Tel. 057 23 / 28 71.

Suche Sämlingspflanzen von *Epithelantha*, spez. *micromeris*
'Huasteca', 'Est Matre', 'Monclova', var. *rufispina* und *poly-*
cephala. Norbert Sarnes, Kinderhauserstr. 189, D-4400 Mün-
ster, Tel. 02 51 / 27 96 28.

Verkaufe Kakteensammlung, ca. 700 Kakteen, etliche hohe
(1 à 3 m Höhe mit 5 Blütenknospen), ca. 500 Arten verschie-
dener Größe. Gudrun Schmid, Kanalstr. 19, D-7430 Metz-
zingen, Tel. 071 23 / 1 46 32.

Über die Messung der Beleuchtungsstärke und der Belichtungszeit

Rudolf Schmied

In KuaS Heft 6/79 wird von Herrn Wippich auf die Verwendbarkeit eines Fotobelichtungsmessers mit Streuscheibe zum Messen der Beleuchtungsstärke hingewiesen und eine Umrechnungstabelle angegeben.

Auch einfache Belichtungsmesser und die in vielen Kameras eingebauten Belichtungsmesser sind brauchbar. Bei der Messung lassen sich aber eine Reihe Fehler machen. Deshalb soll die Problematik näher erläutert werden. Wenn z. B. auf einer Arbeitsfläche mit dem Luxmeter die Beleuchtungsstärke ermittelt werden soll, legt man den Meßwertaufnehmer an diese Stelle und mißt das auffallende Licht. Wenn man mit dem Fotobelichtungsmesser ohne Streuscheibe ebenso verfährt, erhält man ein völlig falsches Ergebnis. Wer über einen Fotobelichtungsmesser mit vorschaltbarer Streuscheibe verfügt, kann jedoch damit gegen die Lichtquelle messen und erhält richtige Ergebnisse, weil die vorgeschaltete Streuscheibe genau so viel Licht zurückhält, daß es dem Ergebnis entspricht, das man erhalten würde, wenn man ohne vorgeschaltete Streuscheibe eine Graukarte mit 18 % Reflexion anmißt. Darauf beziehen sich auch die angegebenen Tabellenwerte. Die Messung mit vorgeschalteter Streuscheibe gegen die Lichtquelle nennt man in der Fotografie Lichtmessung, weil dabei nur das auf das Motiv fallende Licht gemessen wird, der Motivkontrast aber unberücksichtigt bleibt. Wenn man aber in gewohnter Weise gegen das Motiv mißt, wird man von der Lichtmessung abweichende Werte erhalten, wenn das Motiv nicht zufällig über einen Reflexionsgrad von 18 % verfügt. Natürlich wird dabei die Streuscheibe abgenommen.

Bei unseren Pflanzen überwiegt meistens dunkelgrün, das viel weniger Licht reflektiert als 18 % und der Belichtungsmesser zeigt einen kleineren Lichtwert an. Wird nun eine Aufnahme gemacht, ohne das Meßergebnis zu korrigieren, ärgert man sich später darüber, daß zwar der Pflanzenkörper richtig belichtet ist, die meistens viel hellere Blüte aber stark überbelichtet wurde. Das Meßergebnis in Lux umgerechnet, beinhaltet natürlich den gleichen Fehler, weil die

Eichung des Belichtungsmessers auf 18 % Reflexionsgrad nicht berücksichtigt wurde. In der Fotografie kann man sich durch eine Nahmessung der bildwichtigen Einzelheiten helfen. Auch ein Objektiv längerer Brennweite, das wegen des kleineren Bildwinkels weniger bildunwichtige Umgebung und Hintergrund in die Messung einbezieht, gibt gewöhnlich Meßergebnisse, die annähernd richtig sind. Kleine Korrekturen ergeben sich dann aus der mit einem bestimmten Filmmaterial gemachten Erfahrung.

Wenn wir aber sicher gehen wollen, daß das Meßergebnis mit einem einfachen Belichtungsmesser ohne Streuscheibe, oder mit dem in der Kamera eingebauten Belichtungsmesser in Lux umgerechnet, wirklich stimmt, so müssen wir den Unsicherheitsfaktor Motivkontrast ausschalten. Dazu wird einfach eine Graukarte mit 18 % Reflexion, die man z. B. bei Kodak in Stuttgart erhält, an den Ort gebracht, von dem die Beleuchtungsstärke ermittelt werden soll und mit dem Belichtungsmesser aus Richtung der Lichtquelle gegen den Karton gemessen. Dabei ist nur zu beachten, daß auf die Graukarte kein Schatten fällt und der Belichtungsmesser so nahe an die Graukarte gebracht wird, daß tatsächlich nur das von der Graukarte reflektierte Licht gemessen wird. Bei Messung an Kunstlichtquellen wäre noch zu beachten, daß die Graukarte, bzw. der Belichtungsmesser mit Streuscheibe, genau an den beabsichtigten Pflanzenstandort gebracht wird. Schon kleine Abstandsänderungen können große Meßfehler verursachen. Die Intensität einer Strahlung nimmt quadratisch mit dem Abstand zur Strahlungsquelle ab.

Wenn man anstelle eines Handbelichtungsmessers eine Spiegelreflexkamera zur Messung der Beleuchtungsstärke verwendet, darf sich vor dem Objektiv kein Filter befinden und der Auszug nicht durch Zwischenringe, oder Balgengerät, verlängert sein. CdS-Belichtungsmesser brauchen etwas Zeit, bis sie den richtigen Wert anzeigen.

Rudolf Schmied
Ringstraße 28
D-8900 Augsburg 1

Wegen

Betriebsferien

vom 6. – 25. August 1979
der Druckerei Steinhart wird
**das September-Heft verspätet
ausgeliefert.**

Wir bitten um Verständnis.

Arizona — seine Kakteen — seine Landschaft

Farbfotopostkarten: 4 versch. Sortimente, jedes mit 12 versch. Karten

Dias: 3 versch. Sortimente, jedes mit 5 versch. Dias.
Kleinversand (inkl. Porto) pro Sortiment § 2.— International Money Order, o d e r DM 4.— (per Einschreiben).
Bei Großbestellung bitte Preisliste anfordern.

Christa's Cactus
529 W. Pima, Coolidge, Arizona 85228 USA

HINWEIS für unsere Leser!

Wir geben uns Mühe, in der KuaS die Kakteenfreunde auf pflegewürdige Arten hinzuweisen und immer Berichte über neue und seltene Pflanzen zu bringen. Es ist aber naheliegend, daß die Verfasser der Artikel meistens keine so reichlichen Vermehrungen haben, um sie beliebig anderweitig abgeben zu können. Dennoch werden immer wieder nach dem Erscheinen solcher Aufsätze an die Verfasser Anfragen nach Pflanzen und Samen gerichtet. Vielfach ist nicht einmal Rückporto beigefügt. Bitte erwarten Sie nicht, daß auf derartige Schreiben immer eingegangen werden kann. Die Beantwortung ist den Autoren der KuaS einfach nicht zumutbar. Wenden Sie sich besser an die Kakteenhändler und -gärtnereien, die bestimmt gerne das verständliche Interesse registrieren und Sie zu bedienen versuchen werden.

Redaktion

DER KAKTEENLADEN

Sie lieben Kakteen und andere schöne Pflanzen?
In unserem kostenlosen Katalog 79/80 finden Sie ca.

500 Artikel für Ihr Pflanzenhobby.

Fordern Sie ihn doch gleich einmal unverbindlich an.

Jörg Köpper · Lockfinke 7 · D-5600 Wuppertal 1 · Tel. (02 02) 70 31 55

Anrufe ab 16.00 Uhr, sonntags Ruhetag

Versandhandel für

hobbybedarf

pflanzen

bücher

EINLADUNG AN KAKTEEN- UND SUKKULENTEN-LIEBHABER

In der Ilmesmühle (einer Wassermühle, in einem Seitental der Haune zwischen Bad Hersfeld und Fulda gelegen), haben wir mehr als

3000 verschiedene Arten Kakteen und Sukkulenten

zusammengetragen. Sie stammen aus unserer eigenen Liebhaber-Anzucht in Kalifornien und von befreundeten Spezialitätenzüchtern: sind also unter den idealen klimatischen Bedingungen der amerikanischen Westküste herangewachsen.

Wir betreiben keinen Massenversand, sondern bemühen uns zu unserer eigenen und anderer Freude um die Seltenheiten, die Sie vielleicht schon lange suchen. Kommen Sie nach vorheriger telefonischer Anmeldung und halten Sie selber Ausschau, wonach Ihnen der Sinn steht. Wir erstellen keinen Katalog und machen es zum Prinzip, daß Pflanzen nicht versandt, sondern selbst ausgesucht und gleich mitgenommen werden.

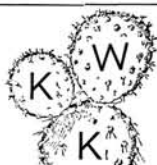
Und wir hören sorgfältig zu, wenn Sie Wünsche haben, die noch nicht in unserem Sortiment sind. Uns liegt mindestens so viel am Gespräch mit anderen Liebhabern wie am Verkauf.

Sie finden in unserer zur Schaupflanzung restaurierten alten Scheune und in unseren Gewächshäusern neben vielen anderen Seltenheiten

- 250 verschiedene Echeverien
- Haworthien
- (Arten u. amerikanische Hybriden)
- Epyphyllum
- 50 Arten Agaven
- winterharte Kakteen aus Utah

Wir freuen uns auf Ihren Besuch. **Neue Tel.-Nr. 066 73 / 12 21**

Staudenanzucht Unterm Stoppelsberg · 6419 Haunetal Ilmesmühle



Kakteen Welter

Koblenz/Ehrenbreitstein
An der Sesselbahn-
Talstation

Liebe Kakteenfreunde!

Verbinden Sie einen Tagesausflug an Rhein und Mosel mit einem Besuch bei uns. Sie finden ein reichhaltiges Angebot preiswerter wurzelechter Jungpflanzen mit dem entsprechenden Zubehör wie Erde, Dünger, Vierkantöpfe, Bims u. Blähton. Sie wissen ja, ich habe auch samstags und sonntags von 9-12.30 und 13.30-18 Uhr geöffnet Dienstag- u. Donnerstagnachmittag geschlossen.

The National Cactus and Succulent Journal

Diese reich illustrierte Zeitschrift für Pflanzenliebhaber hat den größten Leserkreis in der englisch-sprechenden Welt. Sie bringt interessante fachliche und populärwissenschaftliche Artikel, informiert über Neufunde und berichtet aus der Pflegepraxis. Jährlich vier Ausgaben und die Mitgliedschaft in The National Cactus and Succulent Society kosten £ 3.- (Spez.-Samenangebot mit der Dezember-Ausgabe). Auskünfte gegen Rückporto Helmut Broogh, Am Beisenkamp 78, D-4630 Bochum 6

Bestellen Sie die führende englisch-sprachige Kakteenzeitschrift 'The Cactus & Succulent Journal of America', Jahresabonnement US \$ 15,- Bitte bezahlen Sie per internat. Postanweisung.

Abbey Garden Press, PO-Box 3010

SANTA BARBARA / Calif. 93105, USA

Wir würden uns freuen . . .

wenn Sie unsere Gärtnerei besuchen,
wenn Sie bei uns schöne Pflanzen finden,
wenn Sie nicht am Montag kommen,
wenn Sie seltene Pflanzen oder auch Ihre
Kakteenansammlung anbieten!
Keine Liste! Kein Versand!

O. P. Hellwag, Kakteengärtnerei
2067 Reinfeld/Holst., Heckkathen 2

Ing. H. van Donkelaar
Werkendam / Holland
Kakteen und Sukkulenten

Bitte neue Pflanzen- und Samenliste anfordern.
Sie erhalten diese Liste bei Überweisung von
DM 2.50 auf Postscheckkonto 1509830 oder DM
2.50 im Brief.

Bodengrund für Kakteen:

● **LAVALITH** ●

30-kg-Sack 10 DM (nur diese Abpackung) verpackungsfrei
zuzügl. Porto. Körnung I: 0-3 mm für Anzuchten. Körnung II:
3-7 mm für große Stücke. Experten meinen: Es gibt
nichts besseres für Kakteen. Fachartikel gegen Rückporto!

SCHÄNGEL ZOO - Eltzerhofstraße 2 · 54 Koblenz
Telefon 02 61/31284

Wegen der großen Nachfrage gilt das Angebot
auch für August.

Achtung Kakteenfreunde

Für die Aufzucht, zum Pikieren, Umpflanzen, zur Freiaus-
pflanzung und zum Anstauverfahren verwendet der
Kakteenfreund folgende preisgünstige Substrate:

Spezial-Aussaatsubstrat, eigene Herstellung, erprobt und
bewährt, behandelt gegen evtl. auftretende Bodenpilze.
6 Liter ca. 5,8 kg Körnung 0-3 mm 6 L Beutel DM 5,90

Spezial-Kakteen-Erde, eigene Herstellung, bestehend aus
verschiedenen Mineralien und wichtigen Zusätzen. Bei
Kakteenfreunden seit langem geschätzt.
6 Liter ca. 6,5 kg Körnung 0-14 mm 6 L Beutel DM 5,40

Buchen-Lauberde, gut verrottet, beste Qualität.
3 L Beutel DM 2,30

Nadelerde und Moorerde je 3 L Beutel DM 2,30

TKS I und TKS II (Torfkultursubstrat) für Anzucht und
Weiterkultur. je 6 L Beutel DM 2,40

Perlite, Styromull, Hygromull und Hygropur
je 6 L Beutel DM 2,80

Holzkohlen-Gries. Körnung 0 mm 500 Gramm DM 3,40
0-1 mm 500 Gramm DM 3,20
1-2 mm 500 Gramm DM 3,-

Granit-Gestein, nach Meinung vieler Experten eines der
besten Substrate für Kakteen.

6 Liter ca. 8,5 kg Körnung 0-4 mm 6 L Beutel DM 3,80
0-12 mm 6 L Beutel DM 3,60

Lava-Grus, Körnung 0-3 mm 6 L Beutel DM 3,90
Lava-Korn Körnung 3-7 mm 6 L Beutel DM 3,70
6 Liter ca. 7,5 kg Körnung 3-14 mm 6 L Beutel DM 3,50

Bimskies, gewaschen, beste Qualität.
6 Liter ca. 5,5 kg Körnung 0-3 mm 6 L Beutel DM 5,40
3-7 mm 6 L Beutel DM 4,50
7-16 mm 6 L Beutel DM 3,90
0-16 mm 6 L Beutel DM 3,60

Ziegel-Grus Körnung 0-3 mm 6 L Beutel DM 4,20
6 Liter ca. 7,5 kg

Blähton-Granulat Körnung 3 mm 6 L Beutel DM 3,90
6 Liter ca. 5,3 kg

Blähton-Korn Körnung 4-16 mm 6 L Beutel DM 3,60
6 Liter ca. 4 kg

Fluß-Kies Körnung 0-3 mm 3 L Beutel DM 1,50
zuzüglich Versandkosten.

Achtung: Bitte bei Substrat-Bestellungen unbedingt be-
achten! Postpaket nur bis 20 kg (2 und 3 Pa-
kete zu teuer), deshalb ab ca. 25 kg nur Bahn-
versand, da bedeutend preisgünstiger. Bitte
Frachtbahnhof angeben.

Sieghart Schaurig, Kakteen-Zubehör-Versand
Daimlerstraße 12, D-6452 Hainburg, Tel. 061 82 / 56 95
Auslandversand.

VOLLNÄHRSAZ

nach Prof. Dr. Franz
BUXBAUM für
Kakteen u. a. Sukkulenten.

Alleinhersteller:
Dipl.-Ing. H. Zebisch,
chem.-techn. Laborat.
8399 NEUHAUS / Inn

25 ungewöhnliche Hoyas Preisliste anfordern

Marin Cactus Patch
61 Granada Drive
Corte Madera/California
94925 USA

KAKTEEN - Literatur von Buchhandlung Ziegler

1 Berlin 30

Potsdamer Straße 180

Ruf (030) 2162068



Universal-Gewächshaus
in über 20 Größen aus Aluminium.
● Kein Glas – kein Schattieren
● Kein Fundament – Preiswert
● Ständige Ausstellung
Fordern Sie die kostenlose, aus-
führende Gewächshaus-Fibel an.

Messerschmidt KG
Abteilung 46, Einsteinweg 21
732 Göppingen, Tel. (07161) 71246
Für Berlin, NRW, NS und nördlich
E.+R. Stolte GmbH
Abteilung 46, Nährweg 4-5
2840 Diepholz, Tel. (05441) 30078



Kleingewächshaus Typ 300/450

mit einer im Vollbad feuerverzinkten Eisenkon-
struktion. Maße: B 3 m, L 4,50 m, in feuerver-
zinkter Ausführung. Glas 3,8 mm und Vergla-
sungsmaterial, 2 Lüftungsfenster, verschließbare
Tür, Schwitzwasserrinne, kompl. einschl. MwSt.
2138,— DM. Andere Typen auf Anfrage.

K. u. R. Fischer oHG

6368 Bad Vilbel 3, Homburger Straße 141
Telefon 061 93 / 424 44 und 41804

GUTSCHEIN Nr. 193

Kostenlos erhalten Gartenfreunde
meinen neuen Herbstkatalog
„Kunterbunte Blumenwelt“ mit über
300 farbigen Bildern auf 40 Seiten. –
Ausschneiden, auf Postkarte
kleben (oder nur Gutscheिन-
Nr. angeben) und senden an

Gärtner Pötschke
Postfach 2220
4044 Kaarst 2



Bitte berücksichtigen Sie unsere Inserenten !

Pfropfunterlagen abzugeben

Pachanoi, Spachianus, Lauterbachii, Jusbertii
z. B. 12 cm im Topf, 3 cm ϕ , ab 2,— DM/Stück
Versand möglich ab 10 Stück
Großes Sortiment an Kakteen
(auch Großpflanzen und Importe)
Keine Pflanzenliste — Besuchen Sie uns.

Rüdiger und Christine Katze
Grefrather Straße 26, 4175 Wankum
Autobahn E 3, vorletzte Abfahrt vor Venlo
Telefon 028 36/483, ab 17.00 Uhr

Liebe Kakteenfreunde!

Eine neue Sendung Importpflanzen ist eingetroffen:

Aus Mexiko: Neogomesia agavioides, Obregonia denegrii,
Echinomastus laui
Aus Peru: Gymnocalycium cardenasianum v. horidispinum,
Gymnocalycium marguezii, Parodia ritteri,
Lobivia cinnabarina, Sulcorebutia kruegeri,
Sulcorebutia mentosa, Sulcorebutia bindovispina



gartencenter mayen

kakteengärtnerei · aquarium-zoo

AUF DER EICH 5440 MAYEN TELEFON (02651) 1 5 7 9

Flora-Buchhandel

M. Steinhart · 7820 Titisee-Neustadt 1 · Postfach 1110 · Telefon 07651 / 5010

Neuerscheinung! K. u. F. Schild „Kakteen - Faszinierende Formen und Farben“, 96 Seiten, 127 Farbfotos. Ein Buch für den Anfänger! Großformat 29,5 x 22 cm **DM 19.80**

NEU! Zander-Handwörterbuch der Pflanzennamen **DM 58.-**

völlig neubearbeitete und erweiterte 11. Auflage, 844 Seiten

Prof. Dr. W. Rauh „Kakteen an ihren Standorten“ **DM 98.-**

Gorden Rowley „Kosmos-Enzyklopädie der Sukkulenten und Kakteen“ in deutscher Sprache **DM 64.-**

E. u. B. Lamb „Kakteen u. a. Sukkulenten in Heim u. Wildnis“ 2. Aufl. **DM 34.-**

GOSCH-KAKTEENGÄRTNEREI

2300 KIEL 1, Westring 341 · Telefon (04 31) 56 24 17

Elektr. Saatanzuchtgeräte

Länge 34 cm, Breite 24 cm, Höhe 9 cm, 12 Watt 71.- DM

Länge 60 cm, Breite 23 cm, Höhe 9 cm, 18 Watt 89.- DM

Wärmeplatten

(gleiche Größe, 37.- DM

Höhe 3 cm) 41.- DM

Bitte fordern Sie unseren ausführlichen Prospekt an.

Über unseren **Pflanzen-Versand** bieten wir Kakteen **ab 1.80 DM** an.

Fordern Sie unsere kostenlose Pflanzenliste an.

Wir kaufen Ihre Kakteensammlung.

Bei Besuchen im Gewächshaus bitten wir um vorherige tel. Anmeldung.

Ihr Gewächshaus Spezialist

ALUMINIUM-KONSTRUKTION – wartungsfreie Spezialprofile; Schiebefür; mehrere Lüftungsfenster; Dachrinne; Erweiterungen; BREITEN: 2,0 m; 2,6 m; 3,2 m; 3,8 m; LÄNGE: beliebig! **ab DM 485,-**

BAUFORMEN: freistehend mit Satteldach; Anlehnhäuser; Warm/Kalt-Gewächshäuser; Rundhäuser; Zimmervitrinen.

VERGLASUNG: Blankglas; Klarglas; SEDO-Isolierglas; Plexiglas, Stegdoppelplatten, Glaskombinationen.

ZUBEHÖR: über 200 Positionen: Inneneinrichtung; Belüftung; Beheizung; Schattierung; Beleuchtung; Befeuchtung etc.

PREISE: konkurrenzlos – direkt ab Werk – Endpreise! Ständig Sonderangebote!



PREISBEISPIELE: insgesamt 85 Typen lieferbar!

Bauform Verglasung	freistehend, Satteldach			ANLEHNHÄUSER		RUNDHAUS
	2,0 x 2,6	2,6 x 3,8	3,2 x 5,0	2,0 x 2,0	2,6 x 3,8	2,0 Ø
Alu-Konstr. mit Blankglas	585,-	889,-	1770,-	645,-	1152,-	575,-
mit plexiglas sdp	823,-	1236,-	2334,-	837,-	1506,-	790,-
	1685,-	2759,-	4355,-	1525,-	2747,-	—

ZIMMER-FLORARIEN **ab DM 1310,-**

VOSS

BESUCHEN SIE UNSERE STÄNDIGE AUSSTELLUNG!
6501 ZORNHEIM/MAINZ · NIEDEROLMER STR. 10

DEUTSCHLAND: **D-6500 MAINZ · POSTFACH 4130**
SCHWEIZ: **CH-9320 FRASNACHT · UNTERDORF 54**
ÖSTERREICH: **A-8071 BERNDORF · FRANZ-LEHAR-WEG 12**

CAC. Y SUCC.

Peter Rosenberger

A-1100 Wien-Oberlaa, Leopoldsdorfer Straße 59

Besuche: Samstag 9-18 Uhr

Auch in der Urlaubszeit prompter und zuverlässiger Versand in ganz Europa.

Neue Importe aus Mexiko eingetroffen:

	ö. S.		ö. S.
Astrophytum asterias	40,- bis 100,-	Mam. dixanthocentron	60,- bis 220,-
Ariocarpus scapharostrus	50,- bis 100,-	Mam. ortiz-rubiona (auch Gruppen)	70,- bis 350,-
Aztekium ritteri	40,- bis 120,-	Neolloydia grandiflora	50,- bis 130,-
Echinofoss. coptonogonus	120,- bis 150,-	Normanbokea valdeziana	40,- bis 60,-
Echinomastus unguispinus	60,- bis 130,-	Ropiacactus mandragora	40,- bis 150,-
Mam. buchenauii	50,- bis 150,-	Turbincarp. schmiedickeanus	30,- bis 60,-
Mam. denudata	40,- bis 80,-	Solisia pectinata	60,- bis 80,-
		Wilcoxia schmollii	80,- bis 180,-

Die Schweizerische Kakteen-Gesellschaft, Sektion Basel **vermietet** anlässlich der **Sonderhallenschau „Kakteen und andere Sukkulente“**, vom 1. bis 21. Mai 1980 auf 2800 m², im Rahmen der schweizerischen Gartenbauausstellung „Grün 80“ (760 000 m² Gesamtausstellungsfläche) noch einige **Ausstellerplätze** für Verkauf oder Werbung.

Bitte fordern Sie Unterlagen von:

Schweizerische Kakteen-Gesellschaft
Sektion Basel Rudolf Grüninger
Holeeholzweg 55 CH-4102 Binningen

- KAKTEENVERSAND -

Keine Massenware, alle Pflanzen sind wurzelecht und hart gezogen.

Bitte Liste anfordern.

Besuche im Gewächshaus bitte vorher tel. vereinbaren.



Kakteen-Orchideen
Mareike von Finckenstein
Abrookstr. 36 · 4803 Steinhagen-Brockhagen · Tel. 05204/3987

GEWÄCHSHAUS HOBBY®

damit sich Kakteen wie zuhause fühlen

Denn das Terlinden Gewächshaus Hobby schafft das notwendige tropische Klima für eine erfolgreiche Kakteenzucht. Thermostat-geregelte Innentemperatur, Feuchtigkeitsregler, Lüftungsautomat und Anzuchtkasten sind nur einige der Einrichtungen, die das Terlinden Gewächshaus Hobby bietet und auf die der Kakteenzüchter nicht verzichten kann. Die Abschrägung der Seitenwände sorgt für optimale Ausnutzung der Sonnenenergie auch in den Wintermonaten. Verkleidung mit Originalglas sichert auch langfristig höchste Lichtdurchlässigkeit ohne Vergilben. Das Gewächshaus Hobby ist in verschiedenen Größen lieferbar, von 2,50 m bis 6 m Breite.



Länge ab 2,50 m beliebig. Außerdem gibt es bequeme Finanzierungsmöglichkeiten bis zu 48 Monaten bei Anzahlung von 10%.

Preis: DM 915,- einschl. Glas

Weitere Informationen enthalten unsere Prospekte und Preislisten. Schreiben Sie uns.

PETER TERLINDEN SÖHNE GMBH & CO. KG

Abt. 1 4232 Xanten 1/Birten Tel. (0 28 02) 20 41



Ein reichhaltiges, ausgesuchtes Sortiment an Kakteen und anderen Sukkulenten finden Sie jederzeit bei uns. Wir führen Europas größtes Kakteensortiment.

Öffnungszeiten:

Montag — Freitag 8.00 — 11.30 Uhr
13.30 — 17.00 Uhr
Samstag 9.00 — 11.30 Uhr
13.30 — 16.00 Uhr

Keine Pflanzenliste — Kein Schriftverkehr

su - ka - flor ag 5614 Sarmenstorf (Schweiz) Tel. 057 / 79990

KARLHEINZ UHLIG · Kakteen

Lilienstraße 5 - 7053 Kernen i. R. (Rommelshausen) - Telefon (071 51) 4 18 91

Nachtrag zur Pflanzenliste 1979/80

Coryphantha macromeris
Glandulicactus uncinatus
Mammillaria bombycina
Melocactus applanatus
Oroya laxiareolata v. tenuispina
Pediocactus simpsonii

DM 7,— bis 12,—
DM 25,— bis 35,—
DM 10,— bis 12,—
DM 20,— bis 35,—
DM 10,— bis 14,—
DM 7,— bis 15,—

Parodia varicolor
Strombocactus disciformis
Pleiospilos bolusii
nelii
Kalanchoe bitteri

DM 10,— bis 12,—
DM 10,— bis 14,—
DM 15,— bis 20,—
DM 4,— bis 5,—
DM 6,— bis 15,—

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag 8—12, 13.30—17.00 Uhr Samstag 9.30—12.30 Uhr

Blüten und Pflanzen sind vergänglich. Mit einem Novoflex-Balgengerät schaffen Sie sich bleibende Erinnerungen. Lückenloser Einstellbereich von der Makro-Aufnahme (die mehr zeigt, als das unbewaffnete Auge wahrnehmen kann) bis zur Gesamtansicht von ganzen Sammlungen und Landschaften. Gestochen scharf farbwahr. Bitte informieren Sie sich über die neuen Novoflex-Geräte und -Objektive, über Diakopieren etc. Nahaufnahmen mit Blitz noch problemloser und schneller mit dem neuen Novoflex-Blitzhaltergerät.

NOVOFLEX FOTOGERÄTEBAU - Abt. B 11

D-894 Memmingen

NOVOFLEX

- KULTURSUBSTRATE -

Immer mehr Kakteenfreunde nehmen das preisgünstige, strukturstabile und faulungsfeste

BILAHYD-Substrat 100 %ig mineralisch
Körnung 0-4 mm und 2-7 mm

BILAHO-Substrat 70 %ig mineralisch,
30 %ig organisch
Körnung 0-5 mm

SONDERANGEBOT IM AUGUST 1979

LAVA-Grus 0-3 mm 30 Ltr. ca. 38 kg DM 9,—
LAVA-Korn 3-7 mm 30 Ltr. ca. 36 kg DM 9,—
LAVA-G/K. 0-16 mm 30 Ltr. ca. 38 kg DM 8,—
BIMS gew. 6-20 mm 40 Ltr. ca. 28 kg DM 9,—
Preise inkl. Verpackung und Mehrwertsteuer ab Lager
7504 Weingarten.

M. Gantner, Naturprodukte Telefon 07244 / 8741
Ringstraße 112 7504 Weingarten bei Karlsruhe



Kakteen

Iwert · Kriens

Profitieren Sie jetzt!

Kakteen-Iwert garantiert für:

erste Qualität
riesengroße Auswahl

vernünftige Preise
freundliche Bedienung

Besuchen Sie uns, dann sagen auch Sie wie unzählige, begeisterte Kunden:
Wer bei Kakteen-Iwert kauft, kauft richtig! Keine Pflanzenliste

ALBERT IWERT · CH-6010 KRIENS / LU · Telefon 041 / 454846